

ZAHLEN DATEN FAKTEN

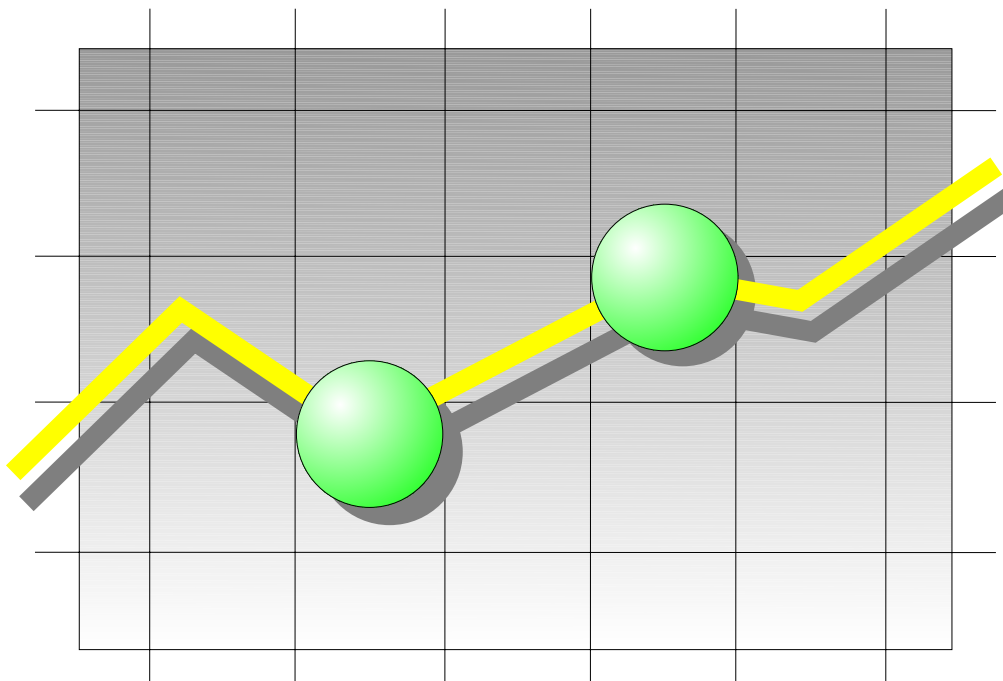
Aktuell

Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2010



01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

Bestellnummer: 1Z003



Statistisches Landesamt

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

03/2010

21. Jahrgang

	Seite
Kurz und aktuell	
Schülerzahl an berufsbildenden Schulen nimmt weiter ab ... 337 Lehrernachwuchskräfte im Vorbereitungsdienst ... Erwerbstätige arbeiteten 2009 über 1,4 Mrd. Stunden ... Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Rückgang zum Vorjahresquartal ... Wieder mehr Insolvenzverfahren ... Wirtschaftskrise zog Talfahrt der Industrie im Jahr 2009 nach sich ... Jahr 2009 brachte geringe Nachfrage für die Industriebetriebe ... Gründungsgeschehen 2009 wieder im Aufwind ... Bauhauptgewerbe mit durchwachsenem Ergebnis ... Durchschnittserlöse für Strom über dem Bundesdurchschnitt ... Klärschlamm überwiegend bei landschaftsbaulichen Maßnahmen eingesetzt ... Ein Viertel aller Todesfälle durch Krebs verursacht	3
Beitrag	
Sachsen-Anhalt verändert die Deutschland-Karte - auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Gemeindegebietsstruktur	
von Bernd Fucke	7
Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt	
von Kerstin Staudte	11
Der Strukturkompass	
von Ute Peters	17
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	23
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	29
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	65

Redaktionsschluss: 12.03.2010

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Schülerzahl an berufsbildenden Schulen nimmt weiter ab

Im laufenden Schuljahr 2009/10 lernen 68 100 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen, das sind rd. 6 700 bzw. 9 % weniger als im Schuljahr zuvor. Grund hierfür waren die -demografisch bedingt- sinkenden Schulabgängerzahlen aus den allgemeinbildenden Schulen, die nun verstärkt an den berufsbildenden Schulen sichtbar wurden.

In den Berufsschulen, an denen Auszubildende den theoretischen Teil ihrer dualen Ausbildung absolvieren, ging die Schülerzahl bereits im zwölften Jahr in Folge zurück. Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der Schülerinnen und Schüler um weitere 3 800 auf 44 150 Personen. Damit war hier der größte Schülerrückgang zu beobachten.

An den Berufsfachschulen wurden 13 600 Personen, fast 1 400 weniger als im Vorjahr unterrichtet.

Im Berufsvorbereitungsjahr war die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 250 auf 1 600 und im Berufsgrundbildungsjahr um 400 auf 950 Personen gesunken.

Weniger Jugendliche wurden auch an Fachgymnasien (2 000) zur allgemeinen Hochschulreife bzw. an den Fachhochschulen (2 600) zur Fachhochschulreife geführt. Im Vergleich zum Vorjahr ging hier die Schülerzahl um 850 bzw. 250 Personen zurück.

Nur an den Fachschulen erhöhte sich erneut die Schülerzahl um 250 auf 3 200 Personen.

An den Schulen für Berufe im Gesundheitswesen war die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr mit 2 355 nahezu unverändert. An diesen Schulen wird vor allem das zukünftige Krankenhauspersonal ausgebildet.

337 Lehrernachwuchskräfte im Vorbereitungsdienst

Im Rahmen der Lehrerausbildung bereiten sich im gegenwärtigen Ausbildungsjahr 2009/10 an den Staatlichen Seminaren für Lehrämter 337 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Zweite Staatsprüfung vor. Von ihnen streben 105 Personen das Lehramt an Grundschulen, 41 das Lehramt an Sekundarschulen, 74 das Lehramt an Gymnasien, 71 das Lehramt an Förderschulen und 46 das Lehramt an berufsbildenden Schulen an.

Das Ziel, Lehrerin bzw. Lehrer zu werden, wird von Frauen bedeutend häufiger angestrebt als von Männern, so sind 8 von 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Frauen. Bei den künftigen Lehrkräften für Grundschulen liegt der Frauen-anteil mit 91% am höchsten.

Die meisten Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter befinden sich in der Altersgruppe zwischen 25 und 28 Jahren. Von Oktober 2008 bis September 2009 haben 159 Nachwuchskräfte ihren zweijährigen Vorbereitungsdienst beendet und vor dem Landesprüfungsamt die Zweite Staatsprüfung -

verbunden mit einer Lehrbefähigung für eine unterschiedliche Zahl an Fächern und Fachrichtungen - bestanden. Von den Absolventinnen und Absolventen qualifizierten sich 40% für das Lehramt an Grundschulen.

Erwerbstätige arbeiteten 2009 über 1,4 Mrd. Stunden

In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2009 nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ von den 1 009,7 Tsd. Erwerbstätigen 1 445,1 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit betrug 1 431 Stunden und lag damit über dem Durchschnitt der Bundesrepublik.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, das die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen umfasst, sank erstmals seit 2006 wieder. Gegenüber dem Vorjahr waren es 43,6 Mill. Stunden oder 2,9 % weniger. Ausschlaggebend dafür war einerseits die Abnahme der Erwerbstätigenzahl gegenüber 2008 um 5 200 Personen oder 0,5 %. Andererseits wurde aufgrund der Wirtschaftskrise verstärkt die Arbeitszeit reduziert, um Entlassungen zu vermeiden. So stieg die Kurzarbeiterzahl kräftig an und Überstunden sowie Guthaben auf Arbeitszeitkonten wurden abgebaut. Gleichzeitig nahm auch die Teilzeitbeschäftigung zu, während sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten verringerte. Das trug dazu bei, dass die durchschnittliche Pro-Kopf-Arbeitszeit um rund 36 Stunden auf 1 431 Stunden sank. Bundesweit lag die durchschnittliche Arbeitszeit je Erwerbstätigen im Jahr 2009 bei 1 390 Stunden, das waren 40 Stunden weniger als im Vorjahr. In den alten Bundesländern ohne Berlin arbeitete ein Erwerbstätiger durchschnittlich 1 379 Stunden und in den neuen Bundesländern ohne Berlin 1 437 Stunden im Jahr. Die Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt liegen sowohl in den individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit- und marginale Beschäftigung) als auch in den verschiedenen tariflichen Arbeitszeiten der Arbeitnehmer. Großen Einfluss haben auch die unterschiedlichen regionalen Beschäftigungs- und Wirtschaftszweigstrukturen in den Ländern.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Rückgang zum Vorjahresquartal

Am 30.06.2009 waren 742 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt tätig, 1 900 Personen weniger als am 30.06.2008. Eine starke Differenzierung zeigte sich dabei bei der geschlechtsspezifischen Entwicklung: während die Anzahl der Frauen um 3 800 Personen anstieg, sank die der Männer um 5 600. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nahm um 7 800 Personen zu, darunter die der Frauen um 5 600 Personen.

Kurz und aktuell

Eine unterschiedliche Entwicklung widerspiegelte sich auch in den Wirtschaftsabschnitten. Nur der Bereich Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen verzeichnete Zuwächse zum Vorjahr (+ 3 300). Dagegen gingen aufgrund der Wirtschaftskrise viele Arbeitsplätze im Bereich Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (- 3 800) verloren. Große Verluste erlitt auch der Bereich Produzierendes Gewerbe (- 1 000). Weniger betroffen waren dagegen die Wirtschaftsabschnitte Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (- 300) sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe (- 100).

Gegenüber dem Vorquartal nahm die Anzahl der Beschäftigten um 7 400 Personen zu. Von diesem saisonbedingten Anstieg profitierten insbesondere die Männer (+ 5 800). Die Anzahl der Frauen erhöhte sich dagegen nur um 1 600 Personen. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten betrug am Stichtag 139 800 Personen, rund 4 000 Personen mehr als am 31.03.2009. Der Anteil der Frauen lag bei rund 84 %. Alle Wirtschaftsbereiche verzeichneten ausnahmslos positive Entwicklungen zum Vorquartal. Den größten Zuwachs erreichten die Bereiche Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (+ 2 500), Produzierendes Gewerbe sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe (je + 1 800). Auch der Wirtschaftsabschnitt Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (+ 700) sowie der Bereich Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (+ 600) verzeichneten leichte Zuwächse.

Wieder mehr Insolvenzverfahren

Im Jahr 2009 meldeten die Amtsgerichte 5 402 Insolvenzverfahren, davon 1 005 von Unternehmen, 3 464 von Verbrauchern und 933 von anderen privaten Schuldern und Nachlässen. Insgesamt waren es 77 (+1,4 %) Verfahren mehr als im Jahr zuvor.

Die Unternehmensinsolvenzen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 28,8 % an (+ 225 Verfahren) und lagen in jedem Monat des Berichtsjahres über dem jeweiligen Vorjahreswert. Fast jede vierte Insolvenz betraf das Baugewerbe (229) und jede fünfte Insolvenz den Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (196). In diesen beiden Bereichen waren nahezu 850 Beschäftigte von der Insolvenz betroffen, im Land insgesamt waren es fast 3 900 Beschäftigte.

Die Verbraucherinsolvenzen, die im Jahr 2008 nach jahrelangem Anstieg deutlich zurückgingen, verringerten sich auch im Jahr 2009 um weitere 3,7 % (- 133). Ebenso die Insolvenzen von anderen privaten Schuldern und Nachlässen um 1,6 % (- 15). Die angemeldeten Forderungen der Gläubiger beliefen sich im Jahr 2009 auf 837,6 Mill. EUR, das waren 164 Mill. mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt betrug die Verschuldung 486 000 Euro je Unternehmen und 48 400 EUR je Verbraucher.

Wirtschaftskrise zog Talfahrt der Industrie im Jahr 2009 nach sich

Die Wirtschaftskrise hat deutliche Spuren hinterlassen. Nachdem die Industrie in den letzten Jahren eine positive Bilanz sowohl hinsichtlich der Arbeitsplatz- als auch der Umsatzentwicklung aufzuweisen hatte, brachte das Jahr 2009 einen schmerzlichen Rückschlag für die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden.

Die Industriebetriebe¹⁾ erwirtschafteten im Jahr 2009 einen Umsatz in Höhe von 29,4 Mrd. EUR, davon entfielen auf den deutschen Markt 21,4 Mrd. EUR und 8,0 Mrd. EUR auf das Ausland. Damit lag der Umsatz insgesamt nominal unter dem Ergebnis vom Jahr 2006 mit 30,7 Mrd. EUR (2007: 34,2 Mrd. EUR; 2008: 35,5 Mrd. EUR).

Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) erreichte 2009 nur noch 27,3 % nach 29,8 % im Jahr 2008.

Im Vergleich zum Vorjahr ging der Umsatz preisbereinigt²⁾ um 12,5 % zurück. Der Inlandsumsatz verringerte sich dabei um 6,0% und der Auslandsumsatz sogar um 25,6%.

Im Verarbeitenden Gewerbe war in fast allen Branchen ein Umsatzrückgang zu beobachten. Die stärksten Umsatzeinbrüche hatten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit -32,2 % zu verkraften. Aber auch bei den Betrieben der Metallerzeugung und Metallbearbeitung (- 27,9 %), des Sonstigen Fahrzeugbaus (- 26,3 %) sowie den Herstellern von elektronischen Erzeugnissen (- 26,2 %) wurden erhebliche Umsatzeinbußen ermittelt.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Arbeitsplatzsituation fielen dagegen nicht so gravierend aus. Am Ende des Jahres 2009 waren in den 664 größeren Industriebetrieben (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 und mehr Beschäftigten) 102 254 Männer und Frauen beschäftigt. Im Vergleich zum Ende 2008 verringerte sich die Beschäftigtenzahl um 2 082 Personen (- 2,0 %).

Erhebliche Arbeitsplatzverluste gab es trotz der geänderten Kurzarbeiterregelungen in den Branchen Maschinenbau (- 429), Metallerzeugung und -bearbeitung (- 342), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (- 251) sowie Nahrungsmittelherstellung (- 231) im Jahresvergleich.

Im Gegensatz dazu stieg die Beschäftigung in den Betrieben der Papier- und Pappeherstellung (+ 70 Personen), des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden (+ 32) sowie in der Mineralölverarbeitung (+ 31) im Vergleich zum Dezember 2008 leicht an.

Jahr 2009 brachte geringe Nachfrage für die Industriebetriebe

Im Jahr 2009 wiesen die Auftragsbücher der Betriebe¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe gegenüber 2008 preisbereinigt ein Minus von 19,6 % auf. Der Rückgang bei den Inlandsbestellungen fiel dabei mit 14,2 % geringer aus als bei den Auslandsordern mit - 26,1%.

In 11 der 12 beobachteten Wirtschaftsabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes lagen die Auftragseingänge unter den Werten des Vorjahres. Nur in den Betrieben der Papier- und Pappeherstellung erreichten die Auftragseingänge das Niveau des Jahres 2008.

Die stärksten Ausfälle an Bestellungen hatten die Branchen Sonstiger Fahrzeugbau (- 40,8 Prozent), Maschinenbau (- 31,0%) sowie Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (- 30,2%) zu verkraften.

Gründungsgeschehen 2009 wieder im Aufwind

Im Jahr 2009 hat das Gründungsgeschehen im Vergleich zum Vorjahr wieder zugenommen, nachdem seit dem Jahr 2004 ein stetiger Rückgang zu beobachten war.

Im Jahr 2009 wurden in den Gewerbeämtern mit 17 137 Gewerbeanmeldungen 3,1 % mehr als im Jahr 2008 angezeigt. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen verringerte sich im gleichen Zeitraum um 0,6 % auf 16 845 im Vergleich zu 2008.

Rd. ein Viertel der Gewerbeanmeldungen konzentrierte sich 2009 auf den Bereich Handel und hier zu zwei Drittel auf den Einzelhandel. Für Tätigkeiten im Bereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, wie z. B. Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften oder Gebäudebetreuung wurden 2 318 Gewerbe angemeldet. Das Baugewerbe verzeichnete 1 636 Gewerbeanmeldungen im vergangenen Jahr. Weniger Gewerbeanmeldungen im Jahr 2009 als 2008 wurden in den Branchen Verkehr und Lagerei (- 16,9 %), Information und Kommunikation (- 7,3 %), Gastgewerbe (- 3,5%) sowie Verarbeitendes Gewerbe (- 1,0 %) ermittelt.

In der regionalen Betrachtung lag die Landeshauptstadt Magdeburg in der Gewerbeanzeigenstatistik mit 2 270 Anmeldungen (2008 = 2 278) an der Spitze gefolgt von der Stadt Halle (Saale) mit 1 862 Gewerbeanmeldungen (2008 = 1 805). Schlusslicht bildete die Stadt Dessau-Rosslau mit 666 Gewerbeanmeldungen (2008 = 617).

Bei den Gewerbeabmeldungen lag die Stadt Magdeburg mit 1 998 vor Halle mit 1 894 Abmeldungen.

Bauhauptgewerbe mit durchwachsenem Ergebnis

Die Betriebe des Bauhauptgewerbes blickten auf ein durchwachsenes Jahr 2009 zurück. Positiv zu vermerken ist, dass die Beschäftigtenzahl wieder leicht zugenommen hat. Andererseits erreichten die Umsatzzahlen und Arbeitstunden nicht ganz das Niveau des Jahres 2008.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr Bauleistungen im Wert von knapp 3,1 Mrd. EUR realisiert, was ein leichtes Minus von 1,3 % bedeutete. Im Jahresverlauf war folgende gegenläufige Entwicklung in den Bereichen zu verzeichnen. Lagen die Umsätze im Hochbau nach sechs Monaten noch mit 2 % im Plus, so stand aufgrund der schwachen zweiten Jahreshälfte am Jahresende ein Minus von 5 %. Das Konjunkturpaket wurde offensichtlich im Tiefbaubereich wirksam, wo die Entwicklung genau anders verlief. Zur Jahresmitte lagen die Umsätze im Tiefbau noch um 5 % unter dem Wert vom Jahr 2008, während am Ende des Jahres ein Plus von 3,4 % registriert werden konnte.

Mit rund 29 500 Personen wurden im Jahresdurchschnitt 2,4 % mehr Arbeitskräfte als im Jahr 2008 beschäftigt. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag 2009 um 0,5 % unter dem Vorjahreswert.

Durchschnittserlöse für Strom über dem Bundesdurchschnitt

Im Jahr 2008 wurden von den Elektrizitätsversorgungsunternehmen 14 235 Mill. Kilowattstunden (kWh) Strom an die Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt geliefert. Das waren 3,8 % weniger als im Jahr 2007.

Für 70,0 % der Stromlieferungen wurden Sonderverträge vereinbart.

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden waren die größten Stromabnehmer.

Ein knappes Viertel entfiel auf die privaten Haushalte.

Mit der abgesetzten Strommenge in Sachsen-Anhalt erzielten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen 1 773 Mill. EUR Erlöse, 2,0 % mehr als im Jahr zuvor. Seit 2001 erhöhten sich die Erlöse um 50,3%, während der Stromabsatz nur um 11,2 % anstieg.

Die erzielten Durchschnittserlöse bei der Abgabe an alle Letztverbraucher erhöhten sich zum Vorjahr um 0,72 Cent/kWh bzw. 6,1 % und erreichten 12,46 Cent/kWh. Sie lagen damit um 0,91 Cent/kWh über dem Bundesdurchschnitt von 11,55 Cent/kWh.

Der Durchschnittserlös aus der Stromabgabe an die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden lag bei 10,14 Cent/kWh (+ 16,5 % gegenüber 2007). Bei der Abgabe an die privaten Haushalte erlösten die Versorgungsunternehmen im Durchschnitt 18,78 Cent/kWh, 5,7 % mehr als 2007.

Kurz und aktuell

Klärschlamm überwiegend bei landschaftsbaulichen Maßnahmen eingesetzt

Im Jahr 2008 wurden 68 500 t Klärschlamm aus kommunalen Kläranlagen mit biologischer Abwasserbehandlung direkt entsorgt. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 4 700 t mehr. Rund 8 % (5 400 t) wurden außerhalb Sachsen-Anhalts entsorgt.

Thermisch entsorgt wurden 23 % der direkt entsorgten Klärschlämme (15 700 t). Damit liegt Sachsen-Anhalt weit unter dem Bundesdurchschnitt von 53 %.

Der Anteil der stofflichen Verwertung lag im Bundesdurchschnitt bei 47 %, Sachsen-Anhalt erreichte eine Verwertungsquote von 75 %. Dies entsprach einer Menge von 51 500 t.

Hauptsächlich fand Klärschlamm bei landschaftsbaulichen Maßnahmen Verwertung. So wurden 33 400 t Klärschlamm der Kompostierung zugeführt oder kamen bei Rekultivierungsmaßnahmen zum Einsatz. Weitere 17 700 t wurden zu Düngezwecken nach der Klärschlammverordnung auf landwirtschaftliche Flächen aufgebracht. Gegenüber dem Jahr 2007 waren das fast 2 000 t mehr.

Mit 1 300 t (2 %) liegt Sachsen-Anhalt bei der Verbringung auf die Deponie über dem Bundesdurchschnitt von 0,1 %.

Ein Viertel aller Todesfälle durch Krebs verursacht

Im Jahr 2008 verstarben an den bösartigen Neubildungen (Krebs) 7 721 Einwohner, davon 4 301 Männer und 3 420 Frauen. Das waren 25,8 % aller Todesfälle in Sachsen-Anhalt.

Den bösartigen Neubildungen der Verdauungsorgane erlagen 2 532 Personen (1 378 Männer und 1 154 Frauen), sie machten damit rund ein Drittel aller Krebstoten aus. Darunter verstarben 601 an Darmkrebs, 486 an Bauchspeicheldrüsenkrebs und 467 an Magenkrebs.

Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane führten in 1 548 Fällen zum Tod, die Mehrzahl der Fälle betraf Männer (1 161 Verstorbene). Auf Grund eines Krebsleidens wurden 56 730 Personen im Jahr 2008 in Krankenhäusern behandelt, davon 32 207 Männer und 24 523 Frauen.

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
2) Die Veränderungsraten basieren auf dem preisbereinigten Umsatzindex (fachliche Betriebsteile; 2005 = 100)

Sachsen-Anhalt verändert die Deutschland-Karte

Bernd Fücke

Sachsen-Anhalt verändert die Deutschland-Karte - auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Gemeindegebietsstruktur

Ab dem Jahr 2011 könnte Sachsen-Anhalt unter den 30 flächengrößten Städten Deutschlands zwölf mal und unter den 50 flächengrößten Städten achtzehn mal vertreten sein. Direkt nach

Berlin und Hamburg werden Gardelegen, Möckern und Zerbst folgen. Jessen wird u.a. größer als Dresden oder München sein. Salzwedel und Sangerhausen werden eine größere Fläche als Leipzig einnehmen. Coswig, Tangerhütte, Bismark und Oberharz am Brocken werden sich noch vor Dortmund eingliedern und Klötze, Kalbe, Jerichow, Arendsee und Stendal knapp dahinter. Einen ähnlichen Schritt hatte Brandenburg vollzogen und ist zwölf mal unter den 50 flächengrößten Städten vertreten.

Gemeinden nach der Bevölkerungszahl

Stichtag	Bevölkerung	Gemeinden	Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner ¹⁾					
			unter 100	100 bis 500	500 bis 1 000	1 000 bis 10 000	10 000 bis 50 000	50 000 und mehr
Personen		Anzahl						
31.12.1989	2 964 971	1350	12	521	408	369	34	6
31.12.1990	2 873 957	1367	14	553	411	352	34	3
01.07.1994	2 769 312	1305	9	520	399	339	34	4
01.07.2007	2 428 519	1033	6	416	296	277	35	3
30.06.2009	2 367 554	949	5	386	263	254	38	3
31.12.2009		836	1	328	219	244	41	3
01.01.2010		369	-	74	52	183	56	4
31.01.2010		365	-	72	50	183	56	4
lt. ZV ²⁾		219	-	-	8	147	61	4

1) ab Stichtag 30.06.2009 Bevölkerungsangaben vom 30.06.2009

2) ZV = Zuordnungsvorschläge

Am 03.10.1990 zählte Sachsen-Anhalt bei einer Einwohnerzahl von 2,890 Millionen noch 1 367 Gemeinden, von denen 567 oder 41 % weniger als 500 Einwohner und 37 oder 2,7 % mehr als 10 000 Einwohner aufwiesen. Das Land gliederte sich Ende 1990 in 3 Regierungsbezirke, in 37 Landkreise und die drei Kreisfreien Städte Landeshauptstadt Magdeburg, Halle (Saale) und Dessau. Mit der Bildung von Verwaltungsgemeinschaften mit jeweils einem gemeinsamen Verwaltungsamt wurde eine höhere Effizienz angestrebt.

Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur (1.) Kreisgebietsreform am 01.07.1994 sank die Einwohnerzahl auf 2,769 Millionen. Die Anzahl der Landkreise wurde auf 21 reduziert. Von den 1 305 Gemeinden wiesen 529 weniger als 500 Einwohner und 38 mehr als 10 000 Einwohner auf. Keiner Verwaltungsgemeinschaft waren weitere 21 (Einheits)Gemeinden zugeordnet.

Das Ministerium des Innern legte Ende 1999 ein Konzept für eine Gebiets- und Verwaltungsreform vor. In der Folgezeit wurde die zukünftige Mindestgröße für Landkreise auf 150 000 Einwohner, für Einheitsgemeinden (in den Tabellen mit EG abgekürzt) auf 8 000 Einwohner und für Verwaltungsgemeinschaften (in den Tabellen mit VG abgekürzt) auf 10 000 Einwohner erhöht. Die Regierungsbezirke wurden Ende 2003 aufgelöst und die 3 Regierungspräsidien durch ein Landesverwaltungsamt ersetzt.

Im Ergebnis einer (2.) Kreisgebietsreform wurde die Anzahl der Landkreise ab 01.07.2007 auf 11 reduziert. Durch Zusammenlegung entstand die Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau. Die Einwohnerzahl des Landes war durch anhaltende Wanderungsverluste und ein alljährliches Geburtendefizit auf 2,429 Millionen gesunken. Von den 1 033 Gemeinden wiesen 422 weniger als 500 Einwohner und 38 mehr als 10 000 Einwohner auf.

Mit der gegenwärtig durchgeführten Gemeindeneugliederung werden zukunftsfähige Gemeindestrukturen angestrebt, welche der demografischen Entwicklung gerecht werden und eine wirtschaftliche Nutzung effizienter kommunaler Einrichtungen sichern. Standortentscheidungen können straffer getroffen werden, Investitionsmittel können konzentriert eingesetzt werden, der Bekanntheitsgrad steigt. Das ist für Investoren nur förderlich. Naturräumliche wie auch historische Gegebenheiten sind zu berücksichtigen. Eine Bündelung der Kräfte und Mittel kann auch dem Tourismus einen Anstoß geben.

Sachsen-Anhalt verändert die Deutschland-Karte

Gemeindestruktur 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	24.01.2010				02.02.2010 lt. ZV		
	Gemeinden	davon			Gemeinden	davon	
		EG	VG-Gem.	offen		EG	VG-Gem.
Anzahl							
Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau	1	1	-	-	1	1	-
Kreisfreie Stadt Halle (Saale)	1	1	-	-	1	1	-
Kreisfreie Stadt Magdeburg	1	1	-	-	1	1	-
Altmarkkreis Salzwedel	41	5	8	28	13	5	8
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	13	10	-	3	10	10	-
Landkreis Börde	43	8	26	9	35	9	26
Burgenlandkreis	52	4	26	22	33	7	26
Landkreis Harz	26	12	7	7	20	13	7
Landkreis Jerichower Land	10	7	-	3	8	8	-
Landkreis Mansfeld-Südharz	30	8	13	9	22	9	13
Saalekreis	33	12	6	15	20	14	6
Salzlandkreis	23	11	10	2	21	11	10
Landkreis Stendal	51	5	19	27	25	6	19
Landkreis Wittenberg	40	4	-	36	9	9	-
Sachsen-Anhalt	365	89	115	161	219	104	115

Vorrangig wird auf die Bildung von Einheitsgemeinden orientiert mit mindestens 10 000 Einwohnern, in Landkreisen mit einer durchschnittlichen Dichte von weniger als 70 Einwohnern pro Quadratkilometer mit mindestens 8 000 Einwohnern. Bis zum 30.06.2009 wurde der freiwillige Zusammenschluss finanziell gefördert.

Ausnahmsweise können durch Zusammenschluss von drei bis acht Gemeinden auch Verbandsgemeinden (in den Tabellen

mit VG-Gem. abgekürzt) mit mindestens 10 000 Einwohnern gebildet werden.

Am 24.01.2010 existierten noch 365 Gemeinden, darunter 3 Kreisfreie Städte und 86 Einheitsgemeinden. Des weiteren 18 Verbandsgemeinden mit 115 Mitgliedsgemeinden und 161 noch nicht zugeordnete Gemeinden, darunter 10, welche die Anforderungen an eine Einheitsgemeinde erfüllten. Weniger als 500 Einwohner wiesen 72 und mehr als 10 000 Einwohner 60 Gemeinden auf.

Voraussichtliche Gemeindestruktur lt. ZV (Bevölkerungsstand 30.06.2009)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	EG	Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner								VG
		unter 10 000	10 000 - 15 000	15 000 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 u.m.	500 - 1 000	1 000 - 5 000	5 000 u.m.	
		Anzahl								
Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Kreisfreie Stadt Halle (Saale)	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Kreisfreie Stadt Magdeburg	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Altmarkkreis Salzwedel	5	2	1	1	1	-	-	8	-	1
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	10	3	2	2	3	-	-	-	-	-
Landkreis Börde	9	3	2	4	-	-	3	23	-	4
Burgenlandkreis	7	3	1	-	3	-	1	24	1	4
Landkreis Harz	13	6	2	2	3	-	-	7	-	1
Landkreis Jerichower Land	8	4	2	2	-	-	-	-	-	-
Landkreis Mansfeld-Südharz	9	4	2	1	2	-	1	12	-	2
Saalekreis	14	3	10	1	-	-	1	5	-	1
Salzlandkreis	11	6	1	-	4	-	-	10	-	2
Landkreis Stendal	6	2	3	-	1	-	2	16	1	3
Landkreis Wittenberg	9	3	4	1	-	1	-	-	-	-
Land	104	39	30	14	17	4	8	105	2	18

Sachsen-Anhalt verändert die Deutschland-Karte

Nach Anhörung der betroffenen Gemeinden beschloss das Kabinett am 02.02.2010 Zuordnungsvorschläge (ZV) für 151 weitere Gemeinden, welche in der freiwilligen Phase nicht aktiv wurden und obige Kriterien nicht erfüllen. Nun sollen sie bestehende Einheitsgemeinden oder Mitglieder von Verbandsgemeinden stärken. Am 18.02.2010 beriet der Landtag diese Zuordnungsvorschläge und verwies sie an den Vermittlungsausschuss. Sie werden in der Regel mit Inkrafttreten des Gesetzes, angestrebt ist die Zeit bis zur Sommerpause, in Ausnahmefällen zum 01.01.2011, wirksam werden. Dann hätte das Land noch 219 Gemeinden, davon 104 Einheitsgemeinden und 115 Gemeinden, welche 18 Verbandsgemeinden angehören (siehe Statistischer Bericht 3A118 vom Februar 2010:

"Bevölkerung der Gemeinden nach Verwaltungsart und Zuordnungsvorschlägen").

Per 30.06.2009 wiesen von diesen Einheitsgemeinden 39 weniger als 10 000 Einwohner aus und 21 zählten mehr als 25 000 Einwohner. In den Verbandsgemeinden gab es 8 Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern und 2 mit mehr als 5 000 Einwohnern. Das Gros, nämlich 105 Gemeinden, zählte zwischen 1 000 und 5 000 Einwohner.

Zum 30.06.2009 wiesen 15 Städte mehr als 30 000 Einwohner auf und weitere 15 mehr als 15 000. Letztere Gruppe würde sich unter Berücksichtigung der Zuordnungsvorschläge um 6 erhöhen. Vor allem in Weißenfels, Quedlinburg, Gardelegen, Landsberg, Wanzleben-Börde, Südliches Anhalt, Gräfenhainichen und Tangerhütte würden sich die Bevölkerungszahl deutlich erhöhen.

In der Fläche weisen neben den anfangs aufgeführten 15 Städten weitere 10 mehr als 200 km² auf. Die Landeshauptstadt folgt mit 201 km² an 25.Stelle und Halle (Saale) mit 135 km² trotz der meisten Einwohner an 52.Stelle.

Gemeinden ab 15 000 Einwohnern

Gemeinde	Einwohner	
	31.01.2010	lt. ZV
Personen		
Halle (Saale)	231 978	231 978
Magdeburg	229 672	229 672
Dessau-Roßlau	88 153	88 153
Lutherstadt Wittenberg	50 113	50 113
Bitterfeld-Wolfen	46 355	46 355
Halberstadt	42 939	42 939
Hansestadt Stendal	41 353	43 000
Bernburg (saale)	36 029	36 029
Merseburg	35 894	35 894
Wernigerode	34 811	34 811
Naumburg (Saale)	34 711	34 711
Schönebeck (Elbe)	34 504	34 504
Weißenfels	33 315	41 944
Zeitz	32 504	32 504
Sangerhausen	30 399	30 399
Aschersleben	29 642	29 642
Staßfurt	29 456	29 456
Köthen (Anhalt)	28 668	28 668
Lutherstadt Eisleben	25 988	25 988
Hansestadt Salzwedel	24 556	25 313
Burg	24 236	24 236
Zerbst / Anhalt	23 734	23 734
Blankenburg (Harz)	22 234	22 234
Quedlinburg	21 372	28 832
Oschersleben (Bode)	19 531	21 278
Haldensleben	18 999	18 999
Hohe Börde	17 329	18 507
Thale	16 877	18 963
Sandersdorf-Brehna	15 913	15 913
Genthin	15 869	15 869
Hettstedt	14 521	15 729
Jessen (Elster)	14 455	15 210
Hansestadt Gardelegen	14 448	24 315
Wanzleben-Börde	13 005	15 384
Landsberg	11 755	15 703
Südliches Anhalt	10 490	15 086

Sachsen-Anhalt verändert die Deutschland-Karte

Gemeinden mit mindestens 150 km² (15 000 ha)

Gemeinde	Fläche		Einwohner		Bevölkerungsdichte	
	31.01.2010	lt. ZV	31.01.2010	lt. ZV	31.01.2010	lt. ZV
	ha		Personen		Einwohner je km ²	
1 Hansestadt Gardelegen	25 052	63 225	14 448	24 315	58	38
2 Möckern	51 759	53 041	14 113	14 513	27	27
3 Zerbst / Anhalt	46 765	46 765	23 734	23 734	51	51
4 Jessen (Elster)	32 597	35 195	14 455	15 210	44	43
5 Hansestadt Salzwedel	28 646	30 455	24 556	25 313	86	83
6 Sangerhausen	20 760	29 760	30 399	30 399	146	102
7 Coswig (Anhalt)	27 422	29 574	12 858	13 542	47	46
8 Tangerhütte	3 119	29 472	5 474	12 065	176	41
9 Bismark (Altmark)	27 433	28 944	8 901	9 351	32	32
10 Oberharz am Brocken	27 151	28 892	12 536	13 185	46	46
11 Klötze	27 827	27 827	11 028	11 028	40	40
12 Kalbe (Milde)	22 290	27 250	7 248	8 394	33	31
13 Jerichow	26 990	26 990	7 666	7 666	28	28
14 Arendsee (Altmark)	19 926	26 968	5 980	7 540	30	28
15 Hansestadt Stendal	21 704	26 802	41 353	43 000	191	160
16 Oebisfelde-Weferlingen	24 298	24 924	14 201	14 381	58	58
17 Dessau-Roßlau	24 464	24 464	88 153	88 153	360	360
18 Lutherstadt Wittenberg	24 034	24 034	50 113	50 113	209	209
19 Südharz	16 199	23 637	8 892	10 454	55	44
20 Kemberg	23 513	23 513	11 225	11 225	48	48
21 Hansestadt Osterburg (Altmark)	22 974	22 974	11 249	11 249	49	49
22 Annaburg	12 063	22 425	3 554	7 674	29	34
23 Genthin	22 417	22 417	15 869	15 869	71	71
24 Osterwieck	21 282	21 282	12 289	12 289	58	58
25 Magdeburg	20 097	20 097	229 672	229 672	1 143	1 143
26 Südliches Anhalt	15 131	19 159	10 490	15 086	69	79
27 Oschersleben (Bode)	16 551	18 890	19 531	21 278	118	113
28 Wanzleben-Börde	16 262	18 807	13 005	15 384	80	82
29 Hohe Börde	15 311	17 161	17 329	18 507	113	108
30 Wernigerode	17 006	17 006	34 811	34 811	205	205
31 Huy	16 729	16 729	8 072	8 072	48	48
32 Harzgerode	16 457	16 457	8 905	8 905	54	54
33 Burg	16 404	16 404	24 236	24 236	148	148
34 Bad Schmiedeberg	16 000	16 000	9 194	9 194	57	57
35 Gommern	15 997	15 997	11 331	11 331	71	71
36 Gräfenhainichen	6 612	15 889	7 665	13 697	116	86
37 Aschersleben	15 620	15 620	29 642	29 642	190	190
38 Querfurt	15 526	15 526	12 080	12 080	78	78
39 Barby	15 264	15 264	9 469	9 469	62	62

Für die Planung generell aber auch für Standortentscheidungen, von der Vorschuleinrichtung bis zur Sportstätte, ist es sinnvoll, die Bevölkerungsentwicklung in der Meldebehörde intern nach Ortsteilen nachzuweisen und erst vor der Datenübermittlung die Zusammenführung zur Einheitsgemeinde vorzunehmen.

Wie bisher ist es sinnvoll, ausgehend von der Altersstruktur der Einheitsgemeinde wie auch der Ortsteile unter Berücksichtigung der Entwicklung je Altersjahr des zugehörigen Landkreises die benötigte voraussichtliche Bevölkerungszahl und –struktur zu ermitteln.

Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt

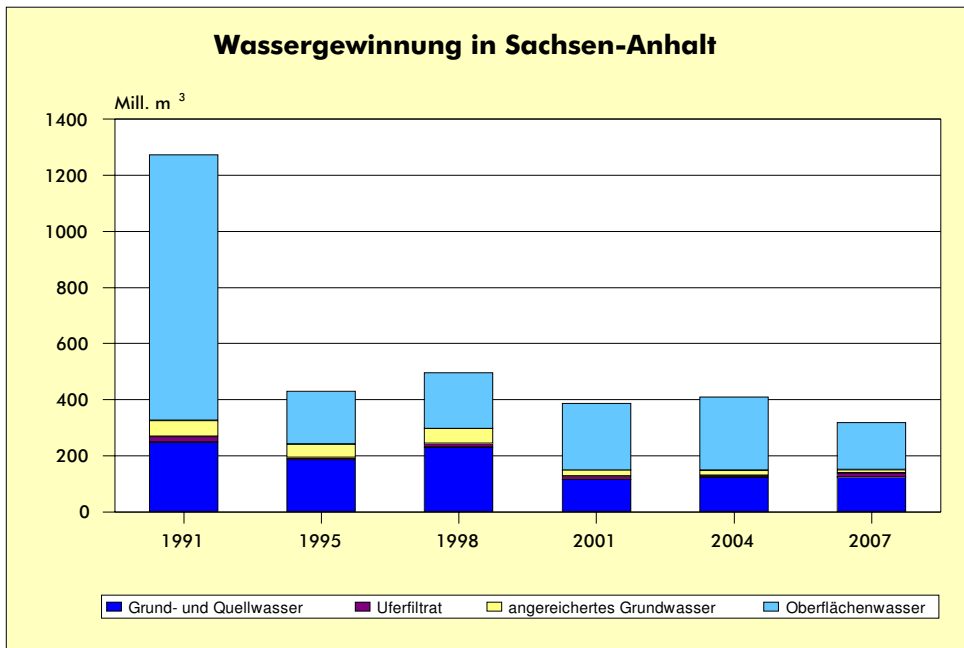
Kerstin Staudte

Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2007 wurden in Sachsen-Anhalt knapp 320 Mill. Kubikmeter Wasser gewonnen. Mit dieser Wassermenge könnte die Rappbodetalssperre im Harz fast dreimal gefüllt werden. Sie sicherte die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser und den Bedarf der Wirtschaft. Als Wirtschaft werden hier alle Einheiten

verstanden, die nicht für die öffentliche Trinkwasserversorgung tätig sind, wie z.B. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung und Landwirtschaft.

Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der gewonnenen Wassermenge stammte aus Oberflächengewässern, wie Flüssen, Seen oder Talsperren. Weitere große Mengen (39 Prozent) wurden aus Grund- und aus Quellwasservorkommen gewonnen.



Im Vergleich zum Jahr 2004 verringerte sich die der Natur entnommene Wassermenge um mehr als 90 Mill. Kubikmeter.

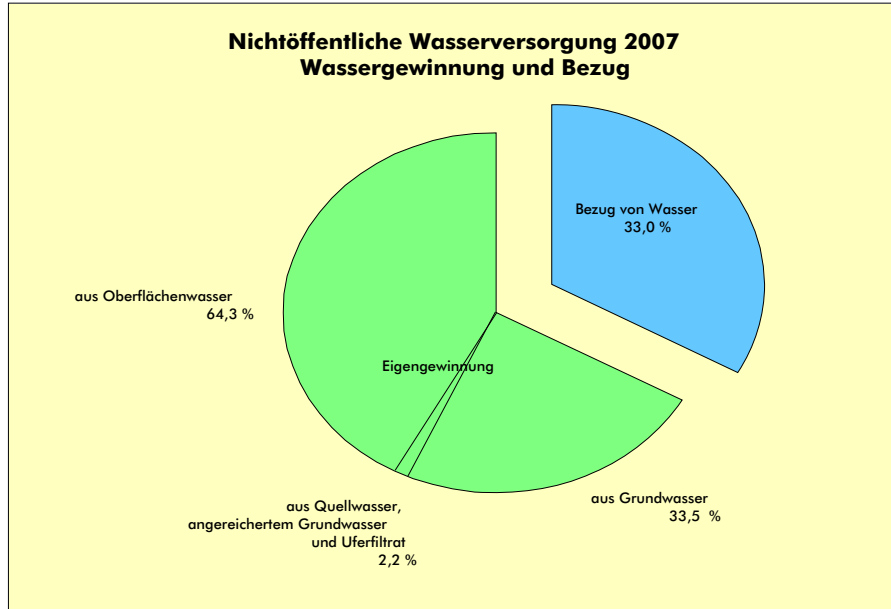
Änderungen in der Erhebungsmethodik lassen allerdings nur einen eingeschränkten Vergleich zu.



Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt

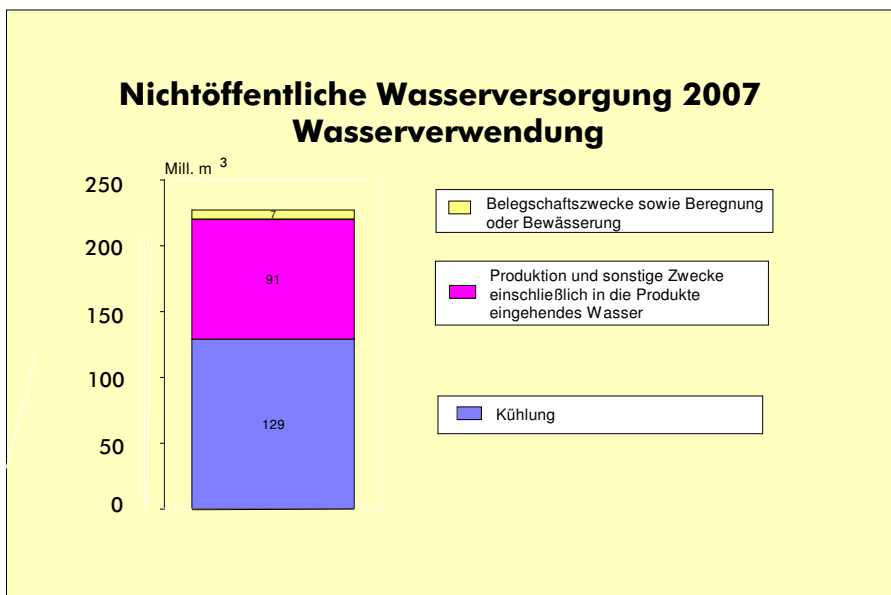
Die Grafik zeigt, dass die Hälfte der Wassermenge im Jahr 2007 durch Betriebe und Unternehmen des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes gewonnen wurde. Durch Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung wurden weitere 39 Prozent Wasser gewonnen.

Die Energieversorgung hatte an der gewonnenen Wassermenge nur einen Anteil von acht Prozent. Im Jahr 1991, der erstmaligen Durchführung der Statistiken zur Wasserversorgung, lag dieser bei knapp 33 Prozent. Durch den Bau neuer Kraftwerke und den Einsatz wassersparender Technologien konnten bei der knappen Ressource Wasser gezielt Einsparungen erreicht werden.



Im Bereich der nichtöffentlichen Wasserversorgung summierte sich das Wasseraufkommen auf 292 Millionen Kubikmeter. Die Bereitstellung dieser Menge erfolgte im Jahr 2007 hauptsächlich (67 Prozent) aus selbst gewonnenem Wasser. Fast zwei Drittel des Wassers wurden durch Gewinnung aus Oberflächenwasser bereitgestellt. Etwa ein Drittel des Wassers wurde aus Grundwasser gewonnen.

In den Betrieben des nichtöffentlichen Sektors kamen im Jahr 2007 etwa 227 Millionen Kubikmeter Wasser zur Verwendung. Mehr als die Hälfte (57 Prozent) wurde zur Kühlung der Produktions- bzw. Stromerzeugungsanlagen eingesetzt. Gefolgt davon, beträgt der Anteil des Wassers für Produktions- und sonstige Zwecke einschließlich des in die Produkte eingehenden Wassers 40 Prozent. Der Wasserbedarf für Belegschaftszwecke und für die Beregnung liegt bei 3 Prozent.

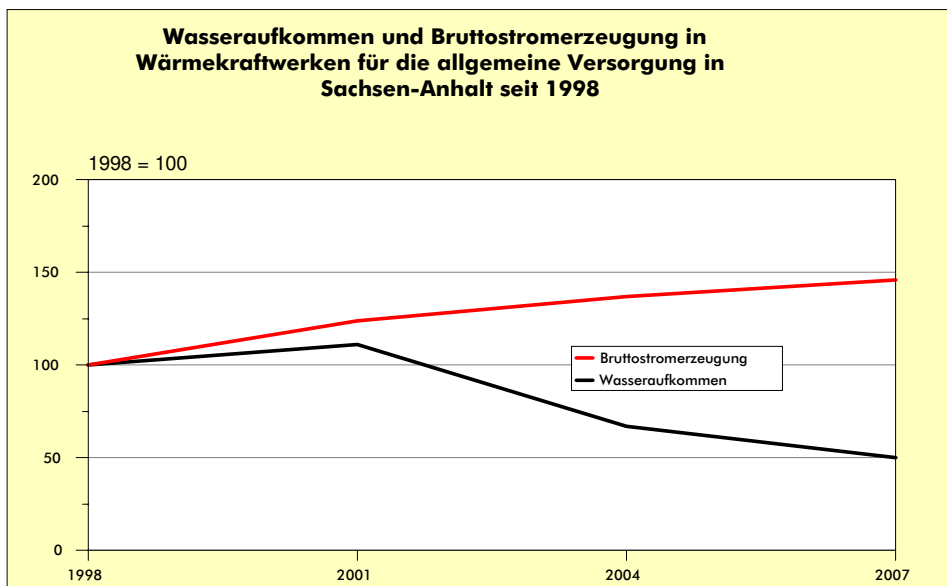


Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt

Wärme kraftwerke: Geringerer Wasserbedarf bei erhöhter Bruttostromerzeugung

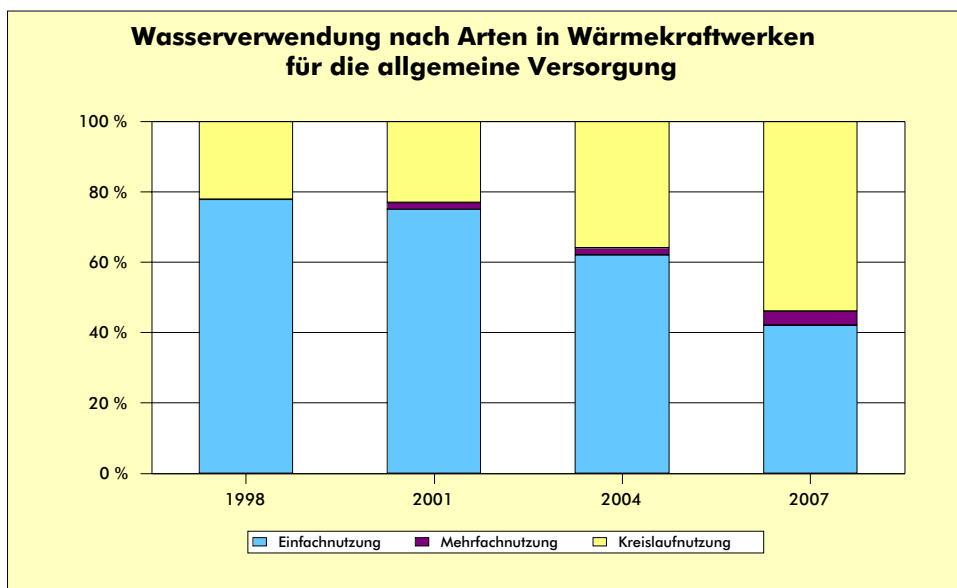
Das gesamte Wasseraufkommen des Bereiches Energieversorgung lag im Jahr 2007 bei 56 Mill. Kubikmeter. Der Anteil der Eigengewinnung lag bei 45 Prozent (25 Mill. m³). Der größere Anteil wurde mit 31 Mill. m³ (55 Prozent) durch den Bezug aus dem öffentlichen Netz bzw. von anderen Betrieben und Einrichtungen abgedeckt. Das Wasser diente überwiegend der Kühlung von Stromerzeugungsanlagen.

Gegenüber 2004 ist das Wasseraufkommen der Wärme kraftwerke um fast 12 Mill. Kubikmeter (-17 Prozent) gesunken. Seit 1998 ist der Wasserbedarf dieser Branche um etwa 54 Prozent zurückgegangen, während im gleichen Zeitraum die Bruttostromerzeugung um 46 Prozent stieg. Wärme kraftwerke für die allgemeine Versorgung erzeugten im Jahr 2007 in Sachsen-Anhalt etwa 12 Mill. Megawattstunden Strom. Im Jahr 1998 lag die Bruttostromerzeugung noch bei 8,2 Mill. Megawattstunden.



Die Wärme kraftwerke trugen durch effektive Wassernutzung deutlich zur Entlastung des Wasserhaushaltes und dem Rückgang des Wasseraufkommens bei. Der Anteil der Kreislaufnutzung des wertvollen Rohstoffes an der Gesamtnutzung nahm in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Im Jahr 2007 wurden

54 Prozent des verwendeten Wassers in Kreislaufsystemen genutzt. Gegenüber 1998 bedeutet dies eine Steigerung von 32 Prozent. Im Jahr 1998 überwog die Einfachnutzung des Wassers mit einem Anteil von 77 Prozent an der Gesamtnutzung.

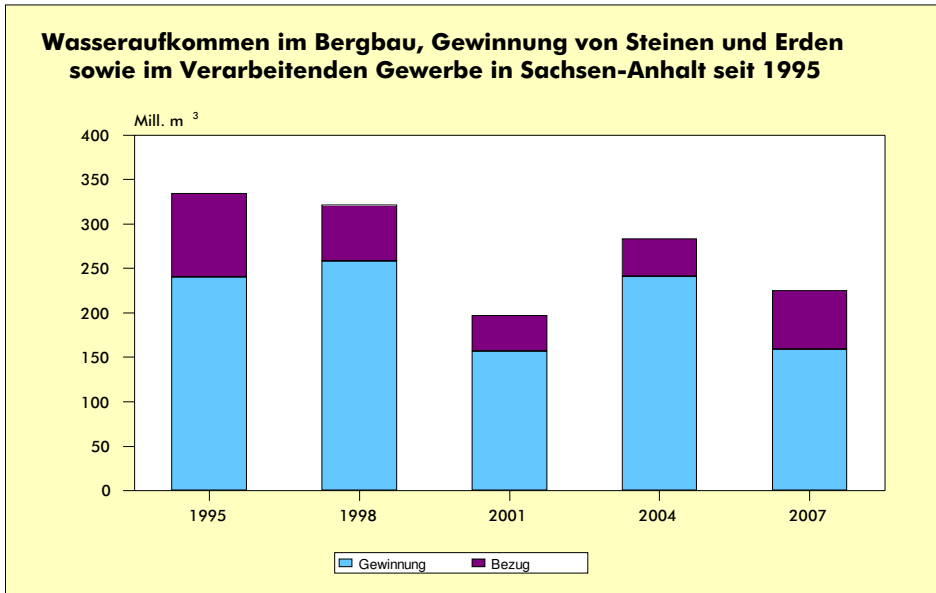


Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt

Wasserbedarf der Industrie gegenüber 2004 rückläufig

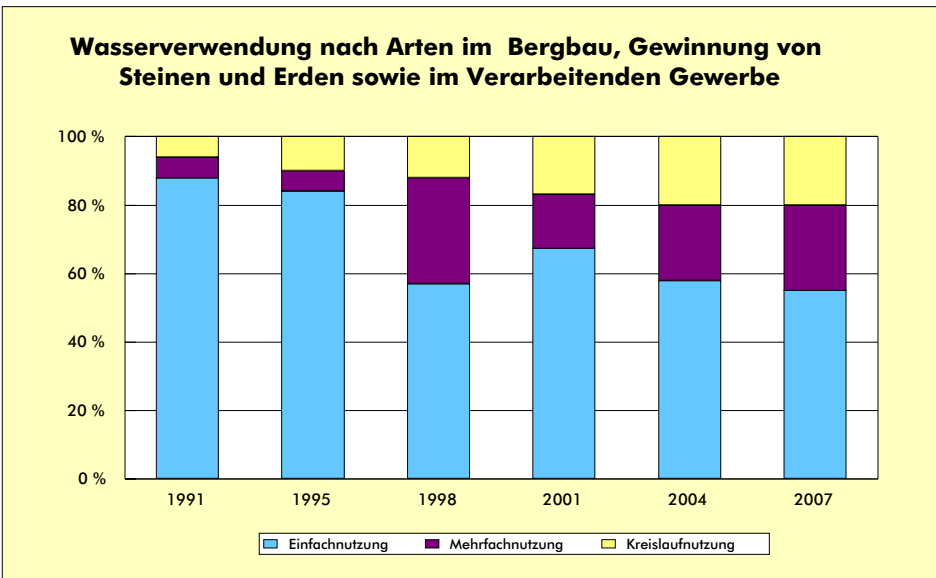
Der Wasserbedarf der Betriebe im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe (kurz Industrie) ist im Jahr 2007 gegenüber 2004 um 20,5 Prozent auf rund 225 Mill. Kubikmeter zurückgegangen.

Im Vergleich zu 1995 beträgt die Minderung des Wasseraufkommens rund 109 Mill. Kubikmeter. Der Rückgang ist auch mit dem Einsatz wassersparender Techniken, insbesondere durch zunehmende Mehrfach- und Kreislaufnutzung zu begründen.



Die Industriebetriebe sicherten den Wasserbedarf überwiegend (71 Prozent) durch Eigengewinnung. Haupteinsatzbereiche des Wassers in der Industrie sind die Kühlung von Produktions-

und Stromerzeugungsanlagen (52 Prozent) sowie die Verwendung für Produktions- und sonstige Zwecke (41 Prozent).



Schwerpunkte der Industrie liegen in Sachsen-Anhalt in den Bereichen Chemische Industrie, Kohlenbergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Das Wasseraufkommen im Bereich Chemische Industrie lag bei rund 91 Mill. Kubikmeter Wasser. Der Wasserbedarf wurde zum überwiegenden Teil (61 Prozent)

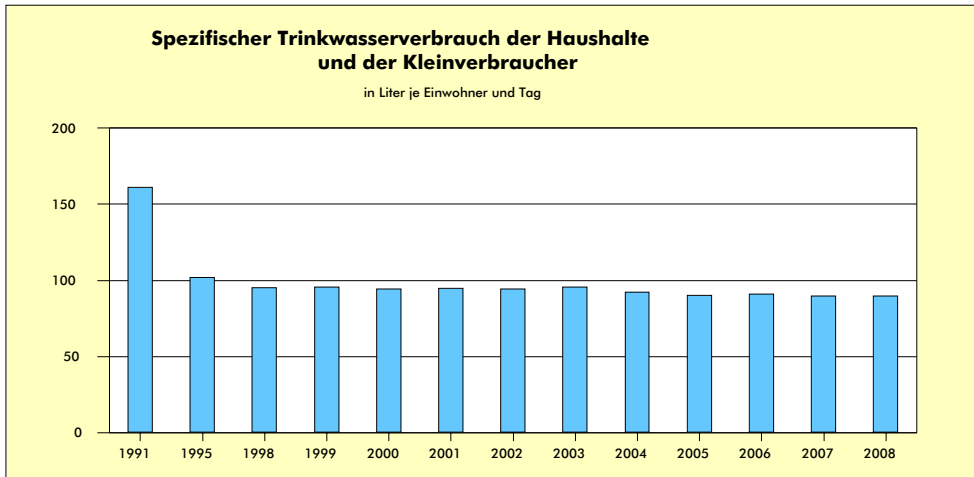
durch Eigengewinnung abgedeckt. Dagegen überwiegt im Ernährungsgewerbe, im Verlags- und Druckgewerbe und im Fahrzeugbau der Fremdbezug von Wasser aus dem Netz der öffentlichen Versorgung.

Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt

Jeder Einwohner verbraucht rund 90 Liter Trinkwasser pro Tag

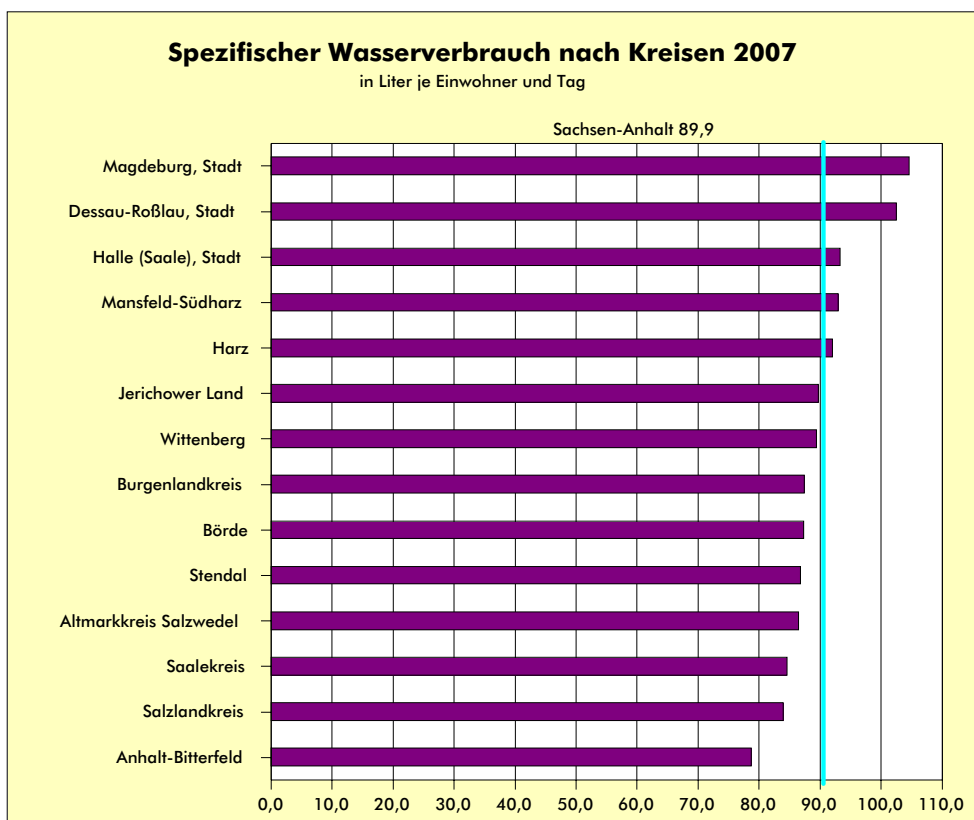
Im Jahr 2007 wurden rund 115 Mill. Kubikmeter Trinkwasser an Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt abgegeben. Fast 70 Prozent davon bezogen die Haushalte und das Kleingewerbe.

Damit verbrauchte jeder Sachsen-Anhalter durchschnittlich 89,9 Liter Trinkwasser pro Tag. Dieser Wert ergibt sich rein rechnerisch, wenn die an Haushalte und Kleingewerbe abgegebenen Wassermengen betrachtet werden.



Gegenüber dem Bundesdurchschnitt, der bei 122 Litern liegt, sind die Sachsen-Anhalter sparsamer in ihrem Trinkwasserverbrauch. Innerhalb der Landkreise und der kreisfreien Städte differiert der

Durchschnittsverbrauch um fast 26 Liter. Mit 78,8 Litern verbrauchen die Einwohner des Landkreises Anhalt-Bitterfeld am wenigsten Wasser. In der Landeshauptstadt Magdeburg beträgt der Pro-Kopf-Verbrauch dagegen 104,6 Liter.



Seit einigen Jahren sind im Land nur geringfügige Änderungen beim Pro-Kopf-Verbrauch, der sich bei etwa 90

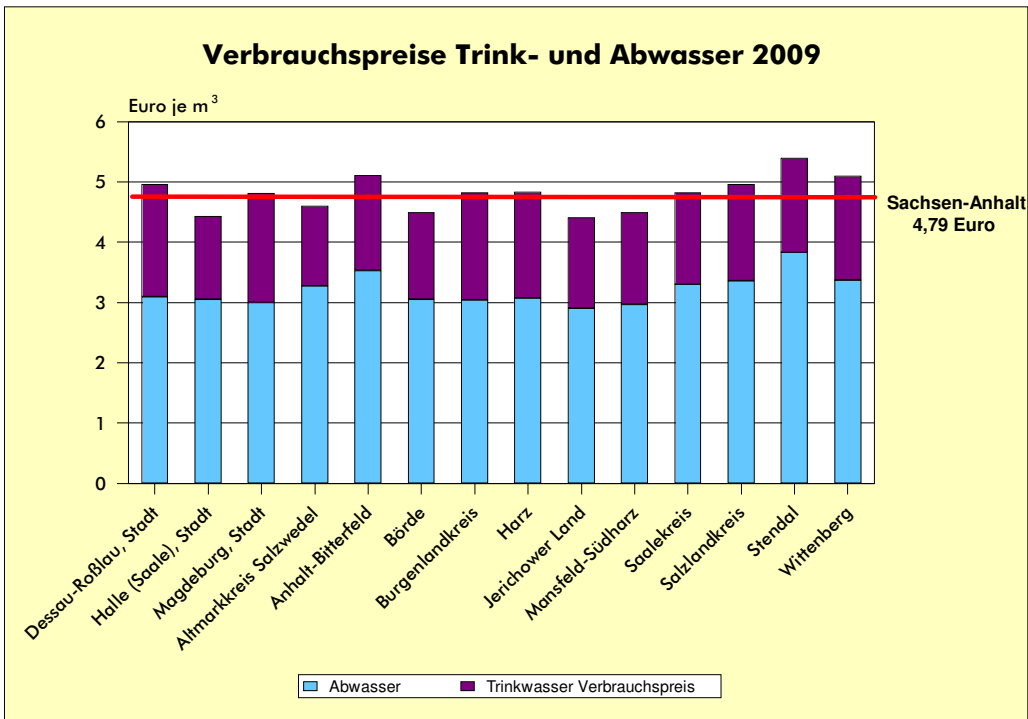
Litern eingependelt hat, zu verzeichnen.

Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt

Preise für Trink- und Abwasser steigen geringfügig

Obwohl sich der durchschnittliche Preis für einen Kubikmeter Trinkwasser in Sachsen-Anhalt vom 1. Januar 2005 zum 1. Januar 2009 um 4 Cent erhöht hat, liegt Sachsen-Anhalt

mit 1,60 Euro genau im Bundesdurchschnitt des Jahres 2007 (neuere Daten für den Bund liegen noch nicht vor). Somit zahlt ein Sachsen-Anhaltiner für 10 Liter Trinkwasser 1,6 Cent.



Seit dem Jahr 2005 sind die Preise für einen Kubikmeter Abwasser in Sachsen-Anhalt von 3,12 Euro um 7 Cent auf 3,19 Euro gestiegen. Damit liegt der Kubikmeterpreis um 90 Cent über dem Bundesdurchschnitt (2007 = 2,29 Euro).

Bei einem täglichen Verbrauch von 90 Liter Trinkwasser pro Person bedeutet das eine durchschnittliche finanzielle Mehrbelastung von 29,57 Euro je Einwohner und Jahr.

Ute Peters

Der Strukturkompass

Vorbemerkungen

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt stellt mit der datenbankbasierten Internetplattform „Strukturkompass“ ein neues Portal für regionale Vergleiche zur Verfügung. Der Strukturkompass ist speziell auf Sachsen-Anhalt zugeschnitten und bietet einen Überblick über gerade aus volkswirtschaftlicher Sicht interessierende Indikatoren. Insofern liefert der Strukturkompass eine die themenspezifischen statistischen Veröffentlichungen ergänzende Darstellung.

Der Begriff Indikatoren stammt vom lateinischen ‚indicare‘ wie ‚anzeigen‘ ab. Indikatoren stellen eine operationale Definition für Begriffe dar. Diese Begriffe sind theoretischer Natur und werden nur mithilfe von Messgrößen, den Indikatoren, beobachtbar. Bei Indikatoren handelt es sich nur in Ausnahmefällen um Absolutgrößen, vielmehr werden zumeist Verhältniszahlen dargestellt. Diese Verhältniszahlen sind Quotienten zweier Größen, die in einem sachlogischen Verhältnis stehen, beispielsweise dem einer Teilmasse zur Gesamtmasse. Ein anderes Verhältnis bilden Beziehungszahlen, bei denen verschiedenartige aber logisch miteinander verbundene Größen zueinander in Bezug gesetzt werden. Derartige Kennziffern sind häufig dimensioniert und werden als Dichten bezeichnet.

Die Datenbasis des Strukturkompass besteht zum größten Teil aus Zahlen der amtlichen Statistik. Vereinzelt werden auch andere Quellen bemüht, wie die Bundesagentur für Arbeit oder das Deutsche Patent- und Markenamt.

Der Strukturkompass ist aus einer gemeinsamen Initiative des Ministeriums der Finanzen Sachsen-Anhalt, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, des Instituts für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (isw) und des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt entstanden. Das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde der Strukturkompass als verkürzte Version durch den Präsidenten des Statistischen Landesamtes Herrn Manfred Scherschinski im Rahmen der *Finanzpolitischen Jahreskonferenz: Wege aus der Krise - Zukunft für Sachsen-Anhalt gestalten*. Die Freischaltung des kompletten Indikatorensatzes erfolgte am 09.11.2009 im Rahmen der Pressekonferenz *Strukturkompass - finanzpolitische Strategien für das nächste Jahrzehnt im Blick*.

Seit dieser Zeit haben sich die Nutzerzahlen stetig verbessert. Täglich besuchen zwischen 100 und 200 Personen den Strukturkompass und informieren sich über eine oder mehrere Kennziffern. Zu den am meisten nachgefragten Maßzahlen gehören Indikatoren aus den Bereichen öffentliche Finanzen und Förderung, Bevölkerung sowie Wirtschaft.

Inhalt

Inhaltlich deckt der Strukturkompass ein breites Spektrum des gesellschaftlichen Lebens ab – von Bevölkerungsdichte über Pflegequote und Betriebsdichte zur kommunalen Investitionsquote. Die einzelnen Indikatoren sind fünf großen Themenkomplexen zugeordnet:

- Gesellschaft, Soziales, Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit
- Wirtschaft
- Infrastruktur und Verkehr
- Umwelt und Landwirtschaft
- Finanzen, Förderung und Personal.

Die Themenstruktur bietet die erforderlichen Anknüpfungspunkte für eine wissenschaftliche Analyse und die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen im Kontext einer „Politikfeldsteuerung“, welche vom Projektpartner isw noch geleistet werden soll. Dabei ist von vornherein das System so angelegt, dass Themenkomplexe und -unterkomplexe sowie einzelne Indikatoren veränderbar und ausweitbar sind. Die aktuelle Indikatorenauswahl ist das Ergebnis eines langwierigen Diskussionsprozesses zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der o.g. Institutionen. In dessen Verlauf wurden immer wieder neue Kennziffern aufgenommen und andere dafür fallengelassen.

Der Strukturkompass ermöglicht regionale Vergleiche Sachsen-Anhalts. Das Indikatorengrundset hält über 60 Kennziffern bereit, die die kreisfreien Städte und Landkreise Sachsen-Anhalts oder die Länder der Bundesrepublik Deutschlands darstellen. Momentan ist das Angebot an Länderindikatoren noch eingeschränkt.


Derzeit wird in einem ersten Erweiterungsschritt die Grundlage für den Ausbau des Informationsangebots gelegt. Parallel für die Indikatoren in Kreisdarstellung soll ein Ländervergleich angelegt werden, um nicht nur die Verteilung der Kreise innerhalb Sachsen-Anhalts betrachten zu können, sondern darüber hinaus auch die Relation zum „Rest“ Deutschlands zu verdeutlichen.

Der Strukturkompass

Funktionalität und Handhabung

Der Strukturkompass bietet mittels einfacher Navigation eine Vielzahl von Interaktionsmöglichkeiten für die Abfrage von Daten und ihre Visualisierung. Anwender erhalten an vielen Stellen bei Cursorberührung kurze Hinweise oder können sich den Grafiken zugrundeliegende Zahlen aufblenden lassen.

Von der *Einstiegsansicht* (Abb. 1), gelangt der Nutzer über die Themengruppen und -untergruppen zu den einzelnen Indikatoren. Für jede Kennziffer ist vermerkt, für welche Regionalebene(n) sie verfügbar ist.



SACHSEN-ANHALT
Statistisches Landesamt

StrukturKompass

Themengruppen

1. Gesellschaft und Soziales, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit
2. Wirtschaft
3. Infrastruktur und Verkehr

Indikatoren:

- K036 - Pendlersaldo je 1 000 Einwohner (nach Kreisen und Jahren)
- K037 - Straßennetzdichte [km] (nach Kreisen und Jahren)
- K038 - Wohnungsbestand je 1 000 Einwohner (nach Kreisen und Jahren)
- K039 - Wohnfläche je Einwohner [m²] (nach Kreisen und Jahren)
- K041 - Anteil der Verkehrsfläche an der Bodenfläche [%] (nach Kreisen und Jahren)
- L103 - Verkehrsleistung des Öffentlichen Personennahverkehrs ÖPNV je Einwohner [Personenkilometer] (nach Bundesländern und Jahren)
- L109 - Wohneigentumsquote [%] (nach Bundesländern und Jahren)

4. Umwelt und Landwirtschaft
5. Finanzen, Förderung und Personal

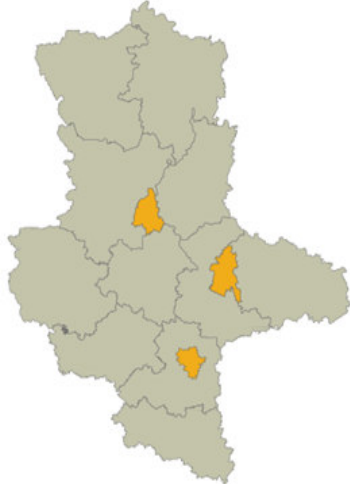


Abb.1 Einstiegsansicht

Jeder Indikator wird durch Tabellen, Diagramme und Karten dargestellt. Zwei Legendenfenster liefern Definitionen des Indikators sowie seiner Ausgangsgrößen und geben nützliche Hinweise zum Aussagepotential.

Außerdem befindet sich im unteren Bereich der Ansicht jeweils ein Link zum entsprechenden Statistischen Bericht.

Wählt der User durch Anklicken einen bestimmten Indikator, beispielsweise die Wohnfläche je Einwohner (nach Kreisen und Jahren), gelangt er in die *Zeitreihenansicht* (Abb. 2). Hier wird die Entwicklung der Wohnfläche je Einwohner in Form einer Tabelle und eines Diagramms dargestellt. Standardmäßig erscheinen die jährlichen Werte für Sachsen-Anhalt als Säulen. Der Anwender hat nun die Möglichkeit, innerhalb der Tabelle bis

zu drei Landkreise oder kreisfreie Städte anzuhaken, die im Diagramm als Linien über die Landessäulen gelegt werden. Wird ein Indikator, der nach Ländern und Jahren vorliegt, ausgewählt, werden entsprechend die Werte der Bundesrepublik Deutschland in Säulen und bis zu drei frei wählbare Bundesländer in Linien präsentiert. In diesem Falle ist Sachsen-Anhalt in einer Voreinstellung bereits angehakt.

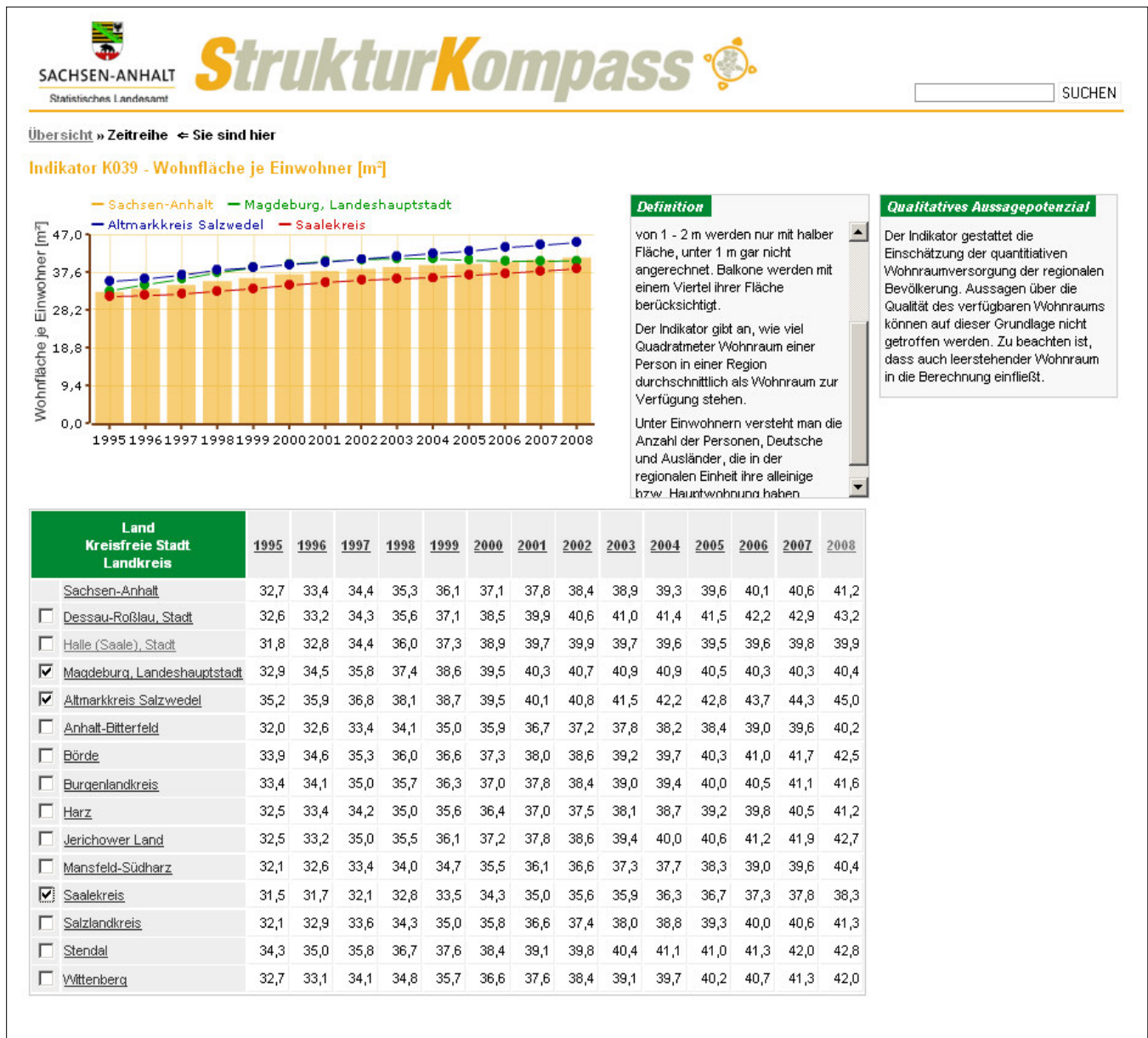



Abb. 2: Zeitreihenansicht „Wohnfläche je Einwohner“

Der Strukturkompass

Um nun zur *Detailansicht* (Abb. 3) eines Indikators zu gelangen, klickt der Nutzer ein beliebiges Berichtsjahr an. Beim Beispiel der Pro-Kopf-Wohnfläche im Berichtsjahr 2008 erhält der Anwender eine Tabelle, welche in den Spalten die Verteilung der Ausgangsgrößen Wohnfläche und Bevölkerung sowie die Indikatorwerte Wohnfläche je Einwohner enthält. Dabei wird zuerst der Wert für Sachsen-Anhalt aufgelistet (41,2m²) und darunter, in absteigender Rangfolge der Indikatorwerte, die einzelnen Kreise. Die vierte Spalte enthält die prozentuale Abweichung bzw. die Abweichung um Prozentpunkte vom Landesdurchschnitt.

Als weitere Analysemöglichkeit steht es dem Anwender offen, sich die Veränderung zwischen zwei beliebigen Berichtsjahren anzeigen zu lassen. Interessiert sich der Nutzer dafür, wie sich zwischen 1995 und 2008 die Wohnfläche entwickelt hat, so kann er diese Auswahl auf den Optionenschalflächen Auswertungs- bzw. Vergleichszeitraum treffen. Die so aufgerufene Tabelle enthält in den ersten vier Spalten die schon bekannten Werte für Wohnfläche, Bevölkerung, Wohnfläche je Einwohner und Abweichung vom Landesdurchschnitt für das Jahr 2008. Die fünfte Spalte gibt die prozentuale Veränderung zum Bezugsjahr wieder – in diesem Fall eine Zunahme um 26 % im Landesdurchschnitt – und veranschaulicht dies mithilfe einfacher Dreiecksymbole.



SACHSEN-ANHALT
Statistisches Landesamt

StrukturKompass

SUCHEN

[Übersicht](#) » [Zeitreihe](#) » **Jahr 2008** « [Sie sind hier](#)

Indikator K039 - Wohnfläche je Einwohner [m²] im Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 1995

Optionen
Auswertungszeitraum: Vergleichszeitraum:

2008	Wohnfläche insgesamt [m ²] ¹⁾	Bevölkerung insgesamt	Wohnfläche je Einwohner [m ²]	Abweichung vom Landesdurchschnitt [%]	Veränderung ggü. Jahr 1995 [%]
Sachsen-Anhalt	98 091 942	2 381 872	41,2	-	+26,0 ▲
Altmarkkreis Salzwedel	4 132 835	91 922	45,0	+9,2	+27,6 ▲
Dessau-Roßlau, Stadt	3 834 906	88 693	43,2	+5,0	+32,7 ▲
Stendal	5 362 896	125 429	42,8	+3,8	+24,7 ▲
Jerichower Land	4 193 928	98 122	42,7	+3,8	+31,7 ▲
Börde	7 764 797	182 866	42,5	+3,1	+25,1 ▲
Wittenberg	5 907 701	140 799	42,0	+1,9	+28,4 ▲
Burgenlandkreis	8 290 065	199 186	41,6	+1,1	+24,5 ▲
Salzlandkreis	8 912 289	215 591	41,3	+0,4	+28,6 ▲
Harz	9 779 940	237 653	41,2	-0,1	+26,7 ▲
Mansfeld-Südharz	6 277 909	155 255	40,4	-1,8	+26,1 ▲
Magdeburg, Landeshauptstadt	9 297 488	230 047	40,4	-1,9	+22,8 ▲
Anhalt-Bitterfeld	7 316 347	182 023	40,2	-2,4	+25,8 ▲
Halle (Saale), Stadt	9 302 272	233 013	39,9	-3,1	+25,4 ▲
Saalekreis	7 718 569	201 273	38,3	-6,9	+21,8 ▲

¹⁾ Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden


Gebietsstand: 12.10.2009; letzte redaktionelle Änderung: 20.08.2009

Ausführliche methodische und inhaltliche Hinweise erhalten Sie im [Statistischen Bericht](#).

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Kartendarstellung



[Als Karte anzeigen](#)

Definition

Die Wohnfläche ist die Gesamtheit der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohneinheit gehören. Zur Wohnfläche gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen. Raunteile mit einer lichten Höhe von 1 - 2 m werden nur mit halber Fläche, unter 1 m gar nicht angerechnet. Balkone werden mit einem Viertel ihrer Fläche berücksichtigt.

Der Indikator gibt an, wie viel Quadratmeter Wohnraum einer

Qualitatives Aussagepotenzial

Der Indikator gestattet die Einschätzung der quantitativen Wohnraumversorgung der regionalen Bevölkerung. Aussagen über die Qualität des verfügbaren Wohnraums können auf dieser Grundlage nicht getroffen werden. Zu beachten ist, dass auch leerstehender Wohnraum in die Berechnung einfließt.

Abb.3: Detailansicht "Wohnfläche je Einwohner"

Der Strukturkompass

Die Verteilung der Pro-Kopf-Wohnfläche in Sachsen-Anhalt wird in der *Kartendarstellung* (Abb. 4) anschaulicher: in den dunkelgrün eingefärbten Regionen stehen den Einwohnern die meisten Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung, in den gelb gefärbten Kreisen die wenigsten (bei Auswahl der Farbpalette gelbgrün und des Klassifizierungsschema 0..10..30..70..90..100 %). Die Veränderung im Zeitraum von 1995 und 2008 werden durch Dreiecksymbole, die entsprechend der Größe skaliert sind, visualisiert.

Die Legende liefert Informationen zur Gruppenbildung sowie -besetzung, zum Landesdurchschnitt und zur Spannweite. Innerhalb des Optionenfeldes kann der Anwender einige Modifikationen vornehmen, etwa andere Auswertungs- bzw. Vergleichszeiträume bestimmen, in ein anderes Klassifizierungs- oder Farbschema wechseln oder die Beschriftung ausblenden.

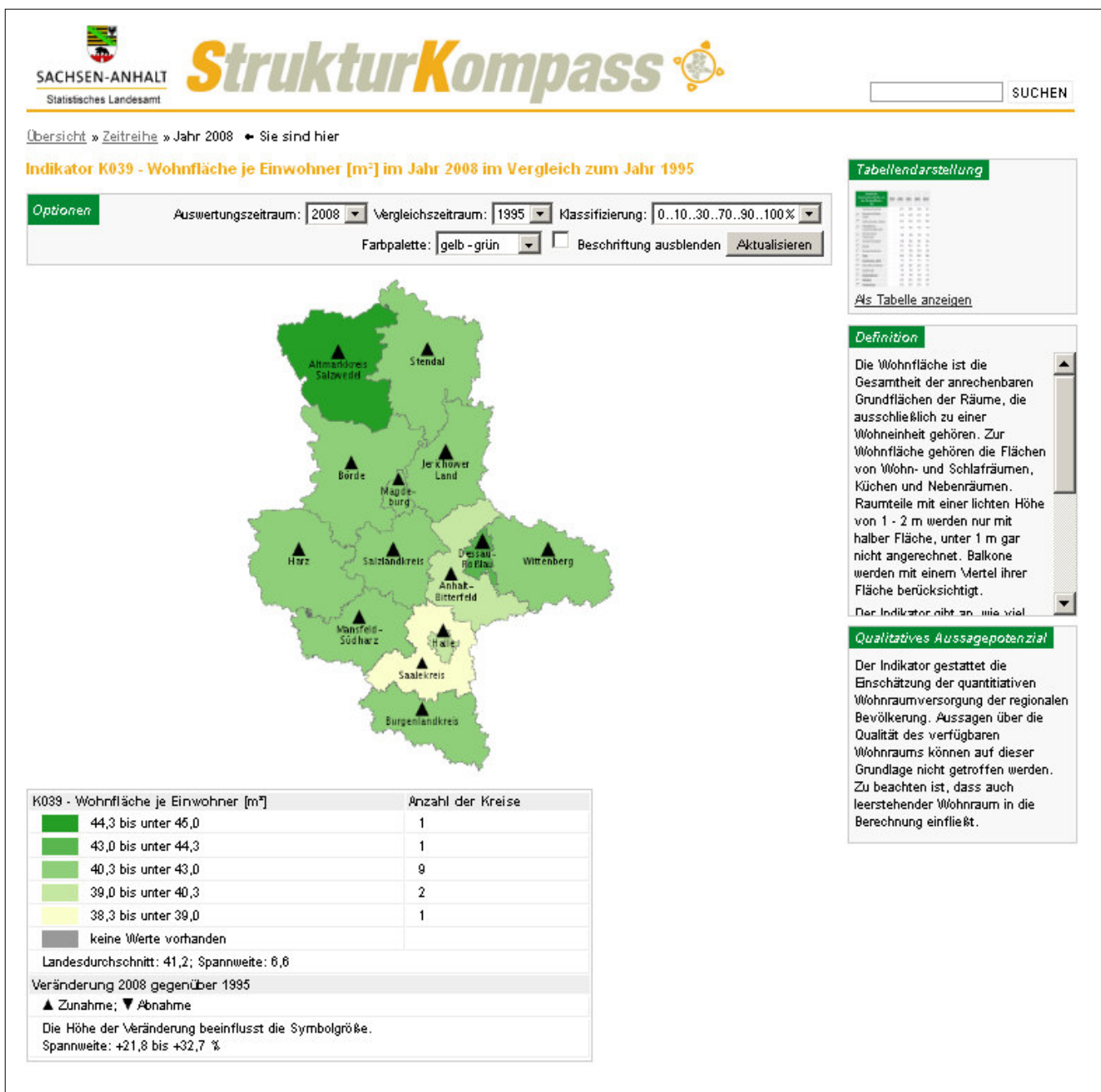


Abb.4: Kartendarstellung "Wohnfläche je Einwohner"

Der Strukturkompass

Einen anderen Weg können Nutzer wählen, die sich speziell für eine bestimmte Region interessieren. Hier stehen zwei Varianten zur Verfügung. Ausgehend von einer *Zeitreihen-* oder *Detailansicht* gelangt der User durch Klick auf eine kreisfreie Stadt, einen Landkreis oder ein Bundesland in die *kompakte Regionalansicht* (Abb. 5). Hier sind alle verfügbaren Indikatoren mit Werten für das voreingestellte Jahr 2008¹ aufgelistet. Es gibt sowohl die Möglichkeit, das Auswertungsjahr zu variieren als auch ein Vergleichsjahr zu bestimmen, um sich

die Veränderung als Werte und Dreieckssymbole anzeigen zu lassen. Wer nicht nur eine zusammenfassende Übersicht, sondern etwas ausführlichere Informationen für die gewünschte Region sucht, wählt die alternative Ansicht, die vollständige Zeitreihen pro Indikator bereithält. Hier finden sich die Werte des betreffenden Kreises oder Landes und, als Orientierungsrahmen, auch die für Sachsen-Anhalt bzw. Deutschland. Unterhalb sind Definitionen und Anmerkungen nachzulesen.



SACHSEN-ANHALT
Statistisches Landesamt

StrukturKompass



SUCHEN

Übersicht » Indikatoren für Halle (Saale), Stadt » 2008 ← Sie sind hier

Indikatoren für Halle (Saale), Stadt im Jahr 2008

Optionen Raum: Halle (Saale), Stadt Auswertungszeitraum: 2008 Vergleichszeitraum: 2007 Aktualisieren

Halle (Saale), Stadt	Jahr 2008	Jahr 2007	Veränderung
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen [%]	14,8	17,3	-2,5 ▼
Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen [%]	12,8	.	
Arbeitsplatzdichte (Erwerbstätige bezogen auf 1.000 Personen im erwerbsfähigen Alter)	.	774,5	
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km ²)	1 726	1 735	-0,5% ▼
Anteil der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren an der Bevölkerung insgesamt [%]	10,7	10,4	+0,3 ▲
Anteil der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung insgesamt [%]	66,3	67,2	-0,9 ▼
Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter an der Bevölkerung insgesamt [%]	23,0	22,4	+0,6 ▲
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Bevölkerung insgesamt [%]	3,9	3,9	-0,0 ▼
Geburtenüberschuss bzw. -defizit je 1 000 Einwohner	-2,9	-2,8	-0,1 ▼
Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner	-2,6	-3,2	+0,6 ▲
Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss an der gleichaltrigen Bevölkerung [%]	.	12,6	
Anteil der Absolvent(en)/-innen mit allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Bevölkerung [%]	.	61,2	
Betreuungsquote der unter 3-Jährigen [%]	52,4	51,2	+1,2 ▲
Betreuungsquote der 3- bis unter 6-Jährigen [%]	93,6	91,9	+1,7 ▲
Berufstätige Ärzt(e)/-innen je 10 000 Einwohner	73	74	-0,4% ▼
Krankenhausbetten je 1 000 Einwohner	12,9	12,8	+1,1% ▲
Pflegequote (Pflegebedürftige je 10 000 Einwohner)	.	345,1	
Pflegeheimplätze je 10 000 Einwohner	.	114,4	
Verfügbares Einkommen privater Haushalte je Einwohner [€]	.	14 019	
Empfänger/-innen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung je 1 000 Einwohner	11,5	10,9	+5,2% ▲
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Erwerbstätigen [€]	.	44 148	
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer [€]	.	27 739	
Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner	77,0	83,2	-7,4% ▼
Gewerbeabmeldungen je 10 000 Einwohner	80,8	84,2	-4,0% ▼
Unternehmensinsolvenzen je 1 000 Unternehmen	13,4	11,9	+12,1% ▲
Industriedichte (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe je 1 000 Einwohner)	18,4	22,3	-17,7% ▼

Alternative Ansicht



[Vollständige Zeitreihen anzeigen](#)

Abb.5: kompakte Regionalansicht "Halle" (Auszug)

1) 2008 steht für das aktuellste Jahr, für das zugleich ausreichend Daten verfügbar sind.

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2009			2009		
	Oktober	November	Dezember	Oktober	November	Dezember
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5	1,5
Beschäftigte	0,2	- 0,3	- 0,4	- 1,6	- 1,9	- 2,0
Umsatz	4,9	- 2,4	- 5,8	- 14,2	- 4,1	2,7
dav. Inlandsumsatz	5,2	- 0,9	- 7,6	- 12,9	- 2,2	3,5
Auslandsumsatz	4,0	- 6,4	- 0,7	- 17,4	- 9,1	0,7
Umsatz je Beschäftigten	4,7	- 2,1	- 5,4	- 12,8	- 2,3	4,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,6	- 0,1	- 10,3	- 5,0	- 1,9	- 2,4
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	6,2	12,8	- 10,9	- 1,9	- 2,4	- 7,3
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	6,8	- 7,7	- 16,5	- 2,0	0,4	- 8,8
Inland	12,2	- 11,2	- 18,5	10,2	5,1	- 3,8
Ausland	- 1,4	- 1,6	- 13,5	- 17,9	- 6,2	- 15,3
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	6,3	- 0,3	0,0	2,5	2,9	3,5
Beschäftigte	4,6	- 0,4	- 2,7	2,7	3,3	2,9
Baugewerblicher Umsatz	5,5	- 1,8	- 11,4	1,5	- 0,8	2,8
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	0,8	- 1,4	- 9,0	- 1,2	- 4,0	- 0,1
Geleistete Arbeitsstunden	3,0	- 6,0	- 30,4	2,3	3,9	- 1,4
Bruttoentgeltsumme	3,5	7,8	- 12,7	0,4	4,3	0,7
Wertindex des Auftragseingangs	- 30,0	- 15,5	25,1	0,2	- 2,2	3,8
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	-	0,9	-	-	3,7
Beschäftigte	-	-	- 2,3	-	-	1,5
Gesamtumsatz	-	-	22,0	-	-	- 3,5
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-	24,9	-	-	- 4,9
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	7,2	- 2,2	18,0	1,8	- 0,5	2,2
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	2,7	- 0,1	2,1
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2005=100	8,5	- 13,9	14,3	- 6,9	- 9,6	- 5,2
Umsatz (in Preisen von 2000) 2005=100	x	x	x	- 8,4	- 11,0	- 6,7
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	- 12,5	4,0	0,6	- 20,0	- 10,9	8,5
Einfuhr	- 0,5	- 31,0	12,6	0,9	- 20,5	8,1
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	- 2,9	- 4,0	- 15,7	7,1	13,2	- 13,6
Gewerbeabmeldungen	- 5,1	8,5	7,7	0,7	9,4	- 19,4
Verbraucherpreisindex 2005=100						
	0,1	- 0,1	0,8	- 0,1	0,3	0,9
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	- 4,1	- 0,4	3,4	- 1,8	- 1,1	- 1,9
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	- 22,1	- 12,4	- 7,9	- 92,1	- 93,8	- 94,1

1) 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel

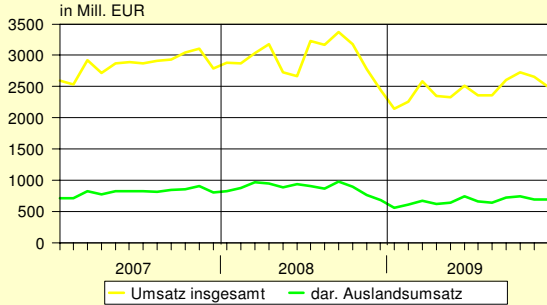
4) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

5) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Maßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

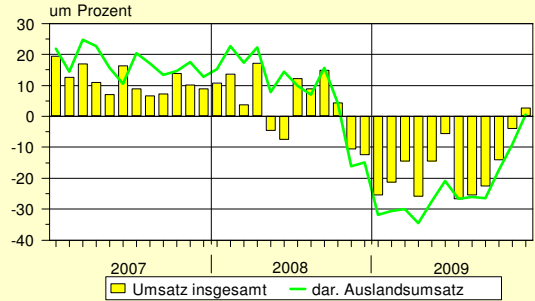
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

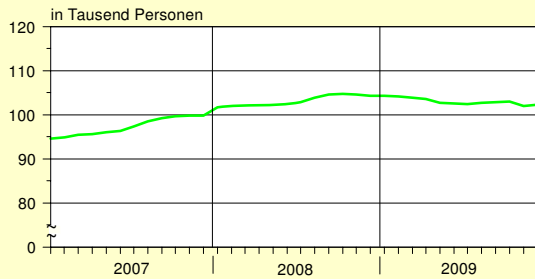


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

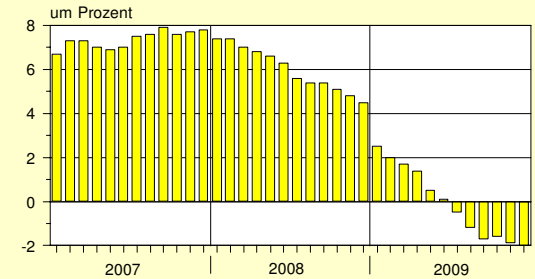


Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

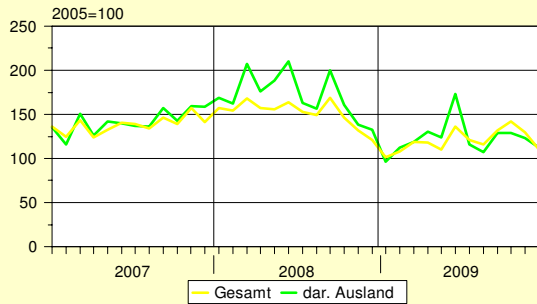


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

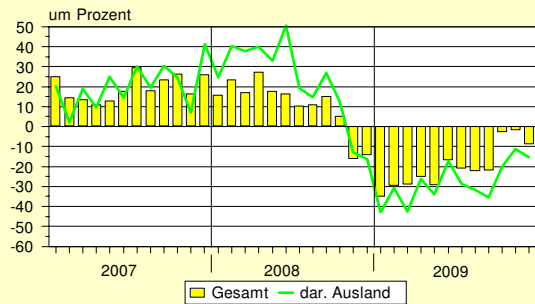


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2005=100)

Verarbeitendes Gewerbe

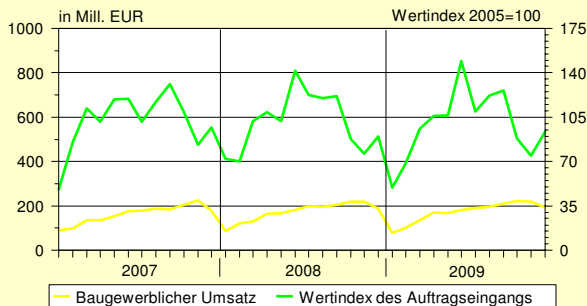


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

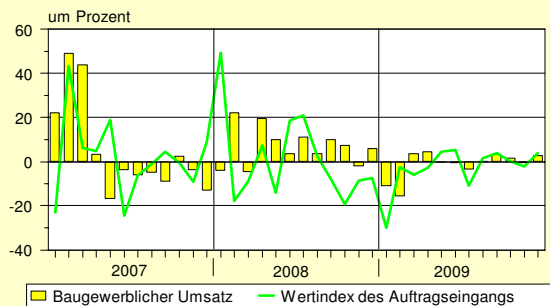


Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2005=100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



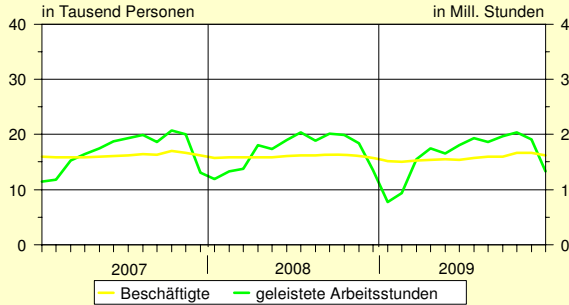
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



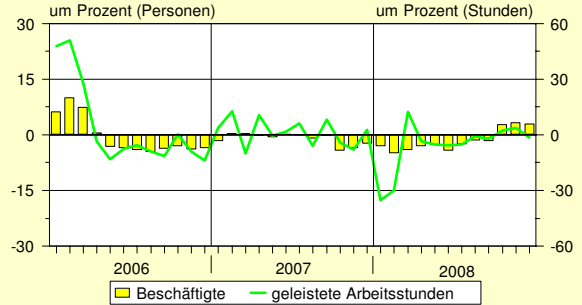
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

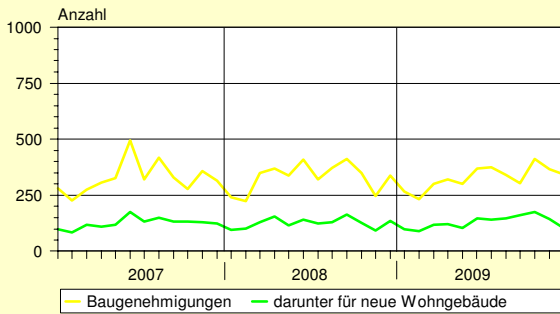
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



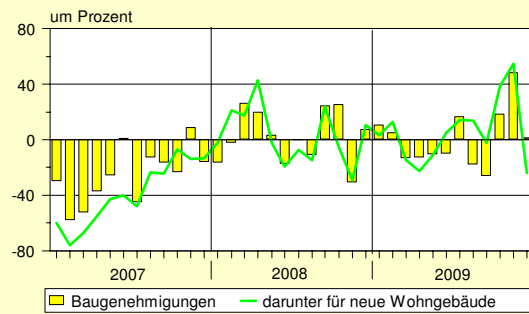
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



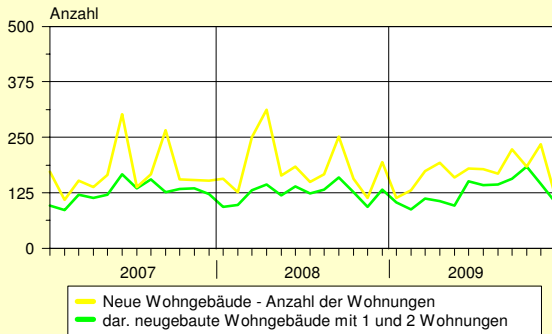
Baugenehmigungen insgesamt



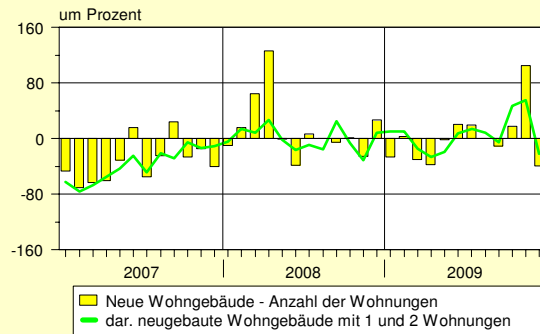
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



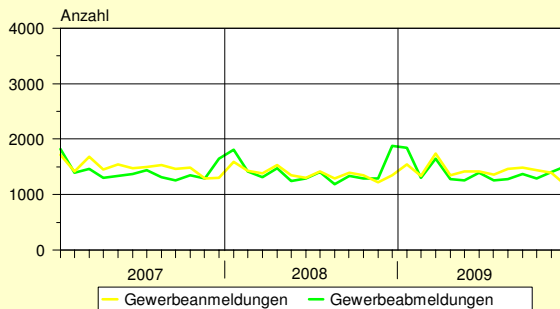
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



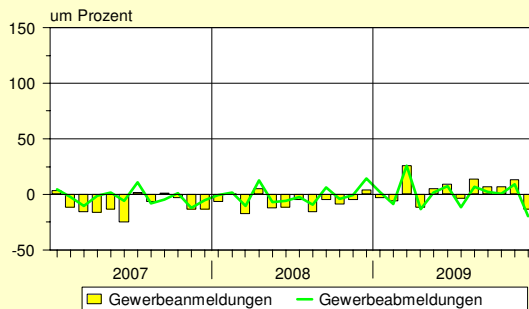
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



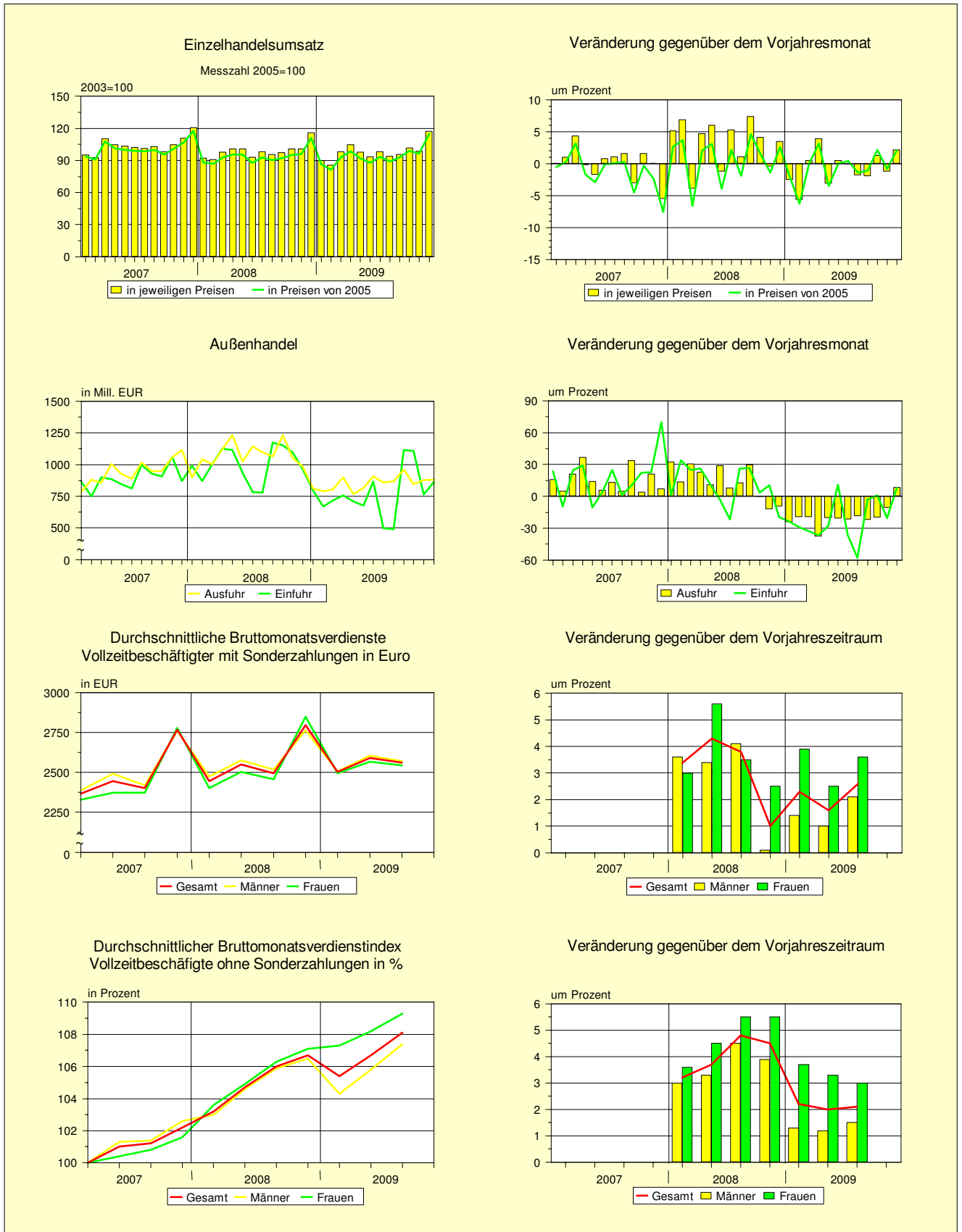
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

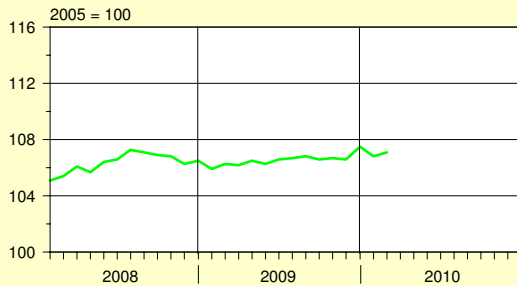


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

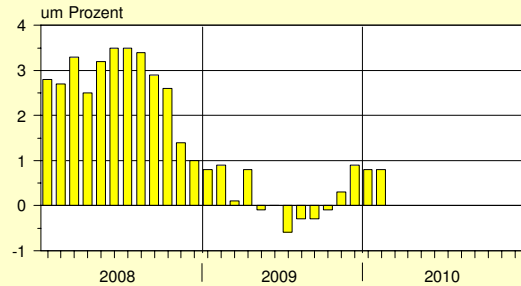


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

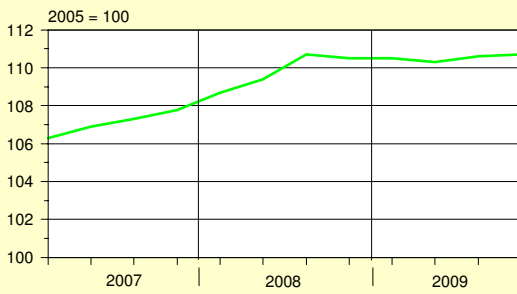
Verbraucherpreisindex



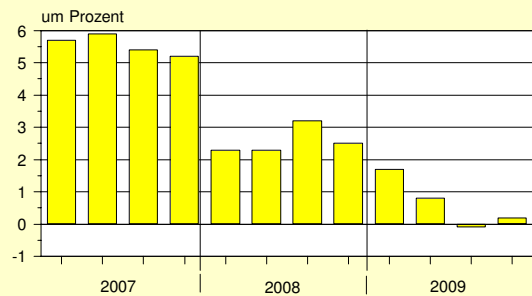
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



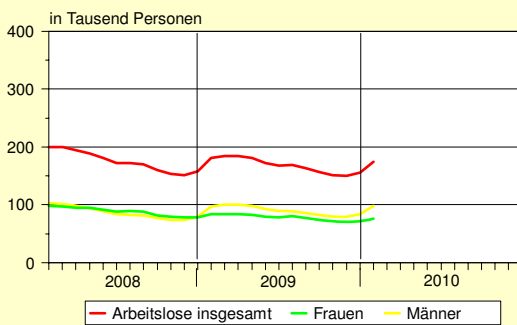
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



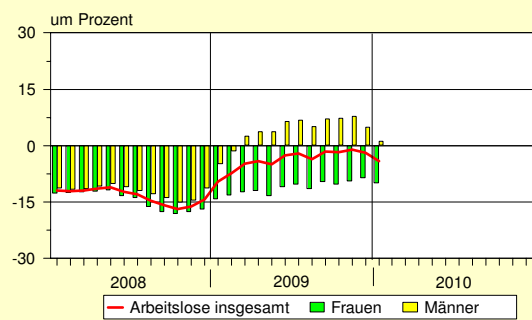
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



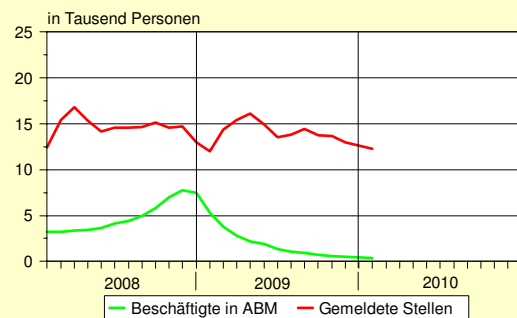
Arbeitslose



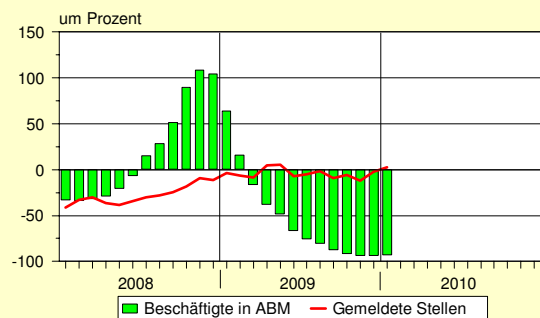
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Gemeldete Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Notizen

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2008	2009	2008	
				01.01. - 31.08.		August	September
01 BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 381 872	2 392 664	2 363 286	2 392 664	2 389 859
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 165 683	1 170 947	1 157 160	1 170 947	1 169 619
0103	Frauen	Anzahl	1 216 189	1 221 717	1 206 126	1 221 717	1 220 240
0104	Deutsche	Anzahl	2 339 042	2 348 190	2 321 916	2 348 190	2 345 204
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	42 830	44 474	41 370	44 474	44 655
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 397 421	2 402 568	2 372 579	2 394 057	2 391 262
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 30 600	- 19 808	- 18 586	- 2 786	- 2 805
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 515	7 743	7 381	2 428	1 029
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 994	3 290	3 196	330	433
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 697	11 823	11 169	1 619	1 619
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 905	20 084	20 272	2 319	2 207
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	61	38	28	7	9
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 208	- 8 261	- 9 103	- 700	- 588
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	34 571	21 314	22 521	3 224	3 822
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 548	4 485	4 906	561	972
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 295	4 874	5 290	590	1 115
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	53 137	32 978	32 036	5 424	5 930
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	8 846	5 246	5 582	732	844
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	10 039	6 117	6 572	839	940
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	62 095	40 578	39 872	5 768	5 891
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 18 566	- 11 664	- 9 515	- 2 200	- 2 108

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2009 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2008
			30.06.2008	30.06.2009	30.06.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	743 922	742 035	743 922
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	367 390	371 140	367 390
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	6 655	6 966	6 655
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	131 962	139 773	131 962
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	111 574	117 168	111 574
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) ³⁾					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	16 426	16 136	16 426
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	213 720	212 693	213 720
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	159 559	159 500	159 559
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	120 138	116 350	120 138
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	234 026	237 328	234 026

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

3) Ab Stichtag 31.03.2008 kommt die WZ 2008 zur Anwendung. Diese Ergebnisse sind nicht mit den Ergebnissen nach WZ 2003 vergleichbar.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008			2009								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
2 387 314	2 384 643	2 381 872	2 379 125	2 376 573	2 373 485	2 371 392	2 369 417	2 367 554	2 365 614	2 363 286	0101 *
1 168 402	1 167 062	1 165 683	1 164 414	1 163 329	1 161 794	1 160 819	1 159 973	1 159 046	1 158 182	1 157 160	0102
1 218 912	1 217 581	1 216 189	1 214 711	1 213 244	1 211 691	1 210 573	1 209 444	1 208 508	1 207 432	1 206 126	0103
2 344 104	2 341 864	2 339 042	2 336 427	2 334 006	2 331 161	2 329 055	2 327 733	2 326 028	2 324 207	2 321 916	0104
43 210	42 779	42 830	42 698	42 567	42 324	42 337	41 684	41 526	41 407	41 370	0105
2 388 587	2 385 979	2 383 258	2 380 499	2 377 849	2 375 029	2 372 439	2 370 405	2 368 486	2 366 584	2 364 450	0106
- 2 545	- 2 671	- 2 771	- 2 747	- 2 552	- 3 088	- 2 093	- 1 975	- 1 863	- 1 940	- 2 328	0107
662	410	671	198	355	376	607	1 467	1 228	1 446	1 704	0108 *
417	433	421	392	365	461	399	336	464	383	387	0109
1 479	1 372	1 404	1 116	1 347	1 321	1 431	1 235	1 562	1 614	1 543	0110 *
2 516	2 398	2 700	2 657	2 867	2 881	2 568	2 276	2 475	2 283	2 265	0111 *
6	5	3	2	5	7	3	2	1	5	3	0112 *
- 1 037	- 1 026	- 1 296	- 1 541	- 1 520	- 1 560	- 1 137	- 1 041	- 913	- 669	- 722	0113 *
4 489	2 578	2 368	2 441	2 444	3 016	2 593	2 373	2 828	3 405	3 421	0114 *
1 036	566	489	499	560	829	660	429	576	686	667	0115 *
1 187	609	510	552	610	966	720	440	573	722	707	0116
6 064	4 348	3 817	3 647	3 489	4 547	3 552	3 316	3 781	4 677	5 027	0117 *
909	980	867	574	626	1 028	563	788	582	784	637	0118 *
1 052	1 061	869	694	753	1 220	727	886	663	866	763	0119
5 946	5 017	4 663	4 823	4 695	4 890	4 562	4 500	5 013	5 609	5 780	0120 *
- 1 575	- 1 770	- 1 449	- 1 206	- 1 045	- 1 531	- 959	- 943	- 953	- 1 272	- 1 606	0121 *
2008			2009								Lfd. Nr.
30.09.			31.12..				31.03.			30.06..	
761 443			748 430				734 648			742 035	0201 *
374 794			373 424				369 504			371 140	0202 *
7 047			6 743				6 793			6 966	0203 *
134 091			135 716				135 784			139 773	0204 *
112 662			113 743				114 337			117 168	0205 *
16 791			15 056				15 483			16 136	0206 *
219 601			213 842				210 897			212 693	0207 *
162 371			160 095				157 708			159 500	0208 *
123 836			119 678				113 815			116 350	0209 *
238 816			239 737				236 720			237 328	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
	Arbeitsmarkt ¹⁾					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	175 082	168 115	181 463	184 820
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	88 439	78 276	84 166	84 280
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 0214	Insgesamt	%	14,0	13,6	14,6	14,8
* 0215	und zwar Frauen	%	14,9	13,3	14,2	14,3
* 0216	Männer	%	13,2	13,8	14,9	15,4
* 0217	Ausländer/-innen	%	28,6	26,1	27,2	27,2
* 0218	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	13,0	13,0	12,9	13,7
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	2 879	...	11 237	17 564
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	14 595	13 955	11 972	14 384
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung ³⁾⁴⁾	Anzahl	5 914	8 242	7 665	7 729
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ⁴⁾	Anzahl	4 873	1 790	5 294	3 783

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) Arbeitslose in Prozent bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

3) einschließlich der Daten zur Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben

4) ohne Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	03 BAUTÄTIGKEIT					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	330	328	339	267
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	312	214	652	182
0303	Wohnfläche	100 m ²	298	250	389	214
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	96 822	83 631	155 968	106 125
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 121	933	1 160	854
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	127	129	137	100
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	120	123	124	97
0308	Wohnungen	Anzahl	184	171	194	114
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	100	100	105	73
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	199	199	220	145
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	20 576	20 673	21 142	15 476
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	62	62	59	59
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	824	538	790	1 005
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	836	640	894	1 075
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	53 135	41 208	83 516	75 728

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009										2010	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
184 778	180 916	171 980	167 585	168 531	163 701	157 251	150 846	150 230	155 273	174 073	0212 *
83 745	83 213	79 609	78 315	80 164	77 769	74 372	71 325	70 662	71 686	75 682	0213 *
14,8	14,5	14,0	13,6	13,7	13,3	12,8	12,2	12,2	12,6	14,1	0214 *
14,2	14,1	13,6	13,4	13,7	13,3	12,7	12,2	12,1	12,2	12,9	0215 *
15,5	14,9	14,3	13,8	13,7	13,3	12,8	12,3	12,3	12,9	15,2	0216 *
26,9	27,1	26,5	26,2	26,5	26,2	25,5	24,8	24,3	24,4	26,1	0217 *
13,9	13,3	12,9	12,7	15,3	14,8	13,3	11,1	10,7	10,8	12,1	0218 *
19 508	22 121	26 121	21 427	21 309	21 441	20 083	...	...	...	...	0219 *
15 391	16 069	14 891	13 505	13 831	14 440	13 727	13 655	12 972	12 625	12 297	0220 *
8 105	8 257	8 381	8 179	7 147	7 295	8 258	8 888	9 534	9 460	9 030	0221
2 775	2 153	1 879	1 373	1 079	957	706	550	482	444	351	0222

2009										Lfd. Nr.	
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		Dezember
234	302	322	302	368	374	341	304	412	366	343	0301
164	136	173	136	254	162	258	389	252	291	169	0302 *
183	205	219	176	287	248	284	359	268	324	240	0303
50 385	99 337	77 000	49 665	99 533	67 816	68 560	72 040	127 611	66 892	118 916	0304
748	648	843	613	1 178	923	1 133	1 321	970	1 192	790	0305 *
89	120	122	103	148	142	147	161	175	144	104	0306 *
84	107	106	92	144	136	143	152	175	138	102	0307 *
131	174	193	160	180	178	168	224	185	234	117	0308
75	94	107	85	105	107	102	132	115	124	81	0309 *
144	192	210	166	212	220	204	259	232	249	164	0310 *
15 616	18 747	21 959	16 766	22 108	22 426	21 097	27 488	24 545	24 863	17 227	0311 *
42	57	66	56	62	75	54	48	80	70	81	0312 *
230	853	193	283	383	314	352	143	689	422	1 591	0313 *
315	945	320	384	539	451	414	248	865	513	1 611	0314 *
18 975	65 527	24 798	16 497	49 844	25 708	22 763	22 806	70 952	28 962	72 001	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004		2005
			November	Mai	November	Mai
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Viehbestand ¹⁾</i>					
0401	Rinder	Anzahl	360 969	352 075	348 951	344 427
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	140 673	140 880	138 811	137 926
0403	Schweine	Anzahl	870 302	849 180	914 488	941 776
0404	darunter Sauen	Anzahl	111 872	119 873	115 524	115 042
0405	Schafe	Anzahl	.	122 660	.	114 140

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Rindern aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen 2007 und früher

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung ^{1) 2)}</i>					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	242	249	217	256
0407	darunter Kälber ³⁾	Anzahl	10	10	8	9
0408	Jungrinder	Anzahl	.	10	6	9
0409	Schweine	Anzahl	260 275	280 188	286 446	269 428
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ⁴⁾	t	23 689	25 612	26 536	24 703
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	75	75	67	79
* 0412	darunter Kälber ³⁾	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	.	1	1	1
* 0414	Schweine	t	23 593	25 598	26 448	24 610
* 0415	Geflügelfleisch ⁵⁾	t	.	.	.	.
0416	Gesamterzeugung Milch	t	88 818	...	92 330	85 003
* 0417	Eierzeugung ⁶⁾	1000	43 889	41 844	40 978	42 737
0418	Eierzeugung je Henne ⁶⁾	Stück	26	25	23	26

1) 2009 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar (bis 2008: Kälber einschließlich Jungrinder)

4) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

5) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

6) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005	2006		2007		2008 ²⁾		2009 ²⁾	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	
338 734	334 340	330 918	334 826	336 878	350 331	354 156	352 526	0401
133 842	132 201	129 334	131 426	129 425	129 443	128 141	127 128	0402
957 574	984 633	958 038	1 002 981	1 072 337	1 007 617	1 053 496	1 053 630	0403
113 510	117 424	118 485	125 759	134 631	124 148	124 694	128 457	0404
.	112 755	.	111 373	.	110 446	.	113 698	0405

2009										2010	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
260	209	299	174	262	235	214	250	334	276	172	0406
4	8	23	2	12	7	10	5	9	19	3	0407
8	10	6	11	6	12	4	4	18	20	6	0408
304 226	267 533	252 532	257 822	275 601	285 300	300 422	295 604	304 117	263 226	331 785	0409
27 915	24 499	23 154	23 525	25 091	25 931	27 488	27 225	28 081	24 193	30 750	0410 *
82	63	85	54	75	69	65	78	102	79	53	0411 *
0	1	2	0	1	1	1	1	1	2	0	0412 *
1	2	1	1	1	2	1	1	3	3	1	0413
27 809	24 404	23 046	23 449	24 997	25 845	27 398	27 122	27 951	24 090	30 683	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
94 064	90 796	93 512	88 868	89 744	89 055	83 870	84 455	81 086	...	...	0416
39 989	42 511	44 743	42 569	42 863	37 556	38 228	44 095	43 901	41 955	...	0417 *
25	26	26	25	26	25	25	25	25	25	...	0418

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾²⁾					
* 0501	Betriebe	Anzahl	654	663	654	661
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	103 132	103 072	104 336	104 252
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 512	13 792	13 106	13 693
* 0504	Entgelte ³⁾	Mill. EUR	253,3	245,3	272,1	240,1
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 960,9	2 450,0	2 441,0	2 142,8
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 892,6	1 484,5	1 348,1	1 257,1
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	371,4	299,8	406,6	243,9
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	41,4	40,2	32,8	38,1
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	655,6	625,5	653,5	603,7
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	881,6	668,2	686,6	562,5
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005=100	152,3	122,4	121,1	104,7
0512	davon aus dem Inland	2005=100	139,0	119,2	113,4	105,2
0513	aus dem Ausland	2005=100	172,2	127,2	132,9	103,8

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. Ab Januar 2009 werden die Angaben nach einer revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) abgegrenzt. Um einen korrekten Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 (soweit zur Zeit verfügbar) auf diese neue Klassifikation umgeschlüsselt.

2) Jeweiliger Gebietsstand und WZ 2008

3) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	106	105	106	104
* 0515	Beschäftigte ¹⁾²⁾	Anzahl	7 773	7 734	7 773	7 738
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 026	1 010	903	995
* 0517	Bruttoentgeltsumme ¹⁾	Mill. EUR	25,4	26,0	25,0	23,4
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	1 077	1 013	1 064	1 195
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	983	925	975	1 096
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	333	306	383	418
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	57	42	59	41
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 456	2 477	2 456	2 459
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	956	933	941	1 112

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
663	664	662	662	662	664	664	664	664	664	664	0501 *
104 080	103 928	103 523	102 742	102 527	102 397	102 722	102 803	102 975	102 665	102 254	0502 *
13 744	14 711	13 859	12 951	13 654	13 644	13 574	14 358	14 271	14 262	12 789	0503 *
232,4	241,1	249,8	237,8	246,8	239,5	233,5	236,3	251,1	283,1	252,2	0504 *
2 258,0	2 586,9	2 354,7	2 328,2	2 517,6	2 359,8	2 357,5	2 599,6	2 726,2	2 661,6	2 507,1	0505 *
1 351,5	1 570,9	1 374,3	1 410,1	1 536,7	1 422,2	1 457,2	1 584,1	1 722,6	1 669,4	1 457,5	0506
291,3	329,6	295,3	269,9	307,6	281,4	256,4	322,7	310,9	319,8	368,2	0507
37,9	47,9	46,2	40,0	43,6	27,5	40,6	45,8	40,8	40,5	33,9	0508
577,4	638,5	638,9	608,2	629,7	628,5	603,3	647,0	651,9	631,9	647,5	0509
610,7	676,0	614,0	649,0	747,7	669,2	642,6	715,3	743,9	696,4	691,6	0510 *
109,8	120,8	120,4	112,0	139,0	122,2	118,8	134,3	143,4	132,4	110,5	0511
105,6	119,1	111,7	101,6	112,9	123,9	122,1	134,3	150,7	133,8	109,1	0512
116,1	122,8	133,5	128,0	179,0	119,6	113,7	134,2	132,3	130,2	112,6	0513

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
105	105	105	104	104	104	104	106	106	106	106	0514 *
7 736	7 729	7 690	7 691	7 678	7 654	7 765	7 791	7 762	7 789	7 779	0515 *
1 008	1 109	1 001	957	1 006	968	975	1 057	1 061	1 052	926	0516 *
23,1	24,7	26,8	25,1	25,6	23,7	23,7	23,9	26,2	40,5	25,0	0517 *
1 071	1 114	962	835	953	985	888	886	1 108	1 003	1 157	0518 *
982	1 020	878	757	868	895	807	805	1 012	917	1 059	0519
367	377	268	246	254	242	221	223	337	333	382	0520
36	36	41	37	42	42	38	44	54	47	43	0521
2 457	2 457	2 457	2 457	2 457	2 457	2 457	2 477	2 477	2 477	2 477	0522
979	1 014	885	796	882	900	816	829	1 007	906	1 065	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
<u>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u>						
<i>Baugewerbe ¹⁾</i>						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ²⁾</i>						
* 0524	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	28 771	29 467	28 187	27 223
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 988	2 974	2 334	1 372
* 0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	803	774	632	338
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 242	1 239	918	726
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	943	961	784	308
* 0529	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	54,3	55,5	54,3	45,3
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	263,0	261,2	286,6	121,6
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	260,1	256,8	283,1	120,5
* 0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	58,2	50,0	64,6	29,7
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	113,8	114,4	117,3	56,3
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	88,2	92,4	101,2	34,5
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	326	311	311	313
0536	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	16 024	15 773	15 775	15 235
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 706	1 625	1 349	771
0538	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	35,4	35,1	35,7	29,7
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	175,5	174,4	191,4	78,5
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	173,7	172,7	189,1	77,8
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2005=100	101,3	99,1	89,8	49,6
0542	davon Hochbau	2005=100	110,4	105,3	107,5	72,4
0543	davon Wohnungsbau	2005=100	80,5	74,3	97,3	38,5
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	127,6	125,3	123,6	86,6
0545	öffentlicher Hochbau	2005=100	102,5	89,7	70,0	81,3
0546	Tiefbau	2005=100	96,2	95,7	80,1	37,1
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2005=100	101,0	95,3	82,7	39,4
0548	Straßenbau	2005=100	97,0	96,0	86,4	29,8
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0549	Betriebe	Anzahl	219	225	217	-
* 0550	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	8 980	9 163	8 982	-
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 057	3 079	2 979	-
* 0552	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	52,3	53,2	54,3	-
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	235,5	227,8	281,2	-
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	232,7	224,8	277,3	-

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
26 999	29 221	29 418	29 569	29 693	30 152	30 577	30 617	30 401	30 267	29 462	0524 *
1 633	2 859	3 212	3 089	3 396	3 621	3 489	3 663	3 618	3 368	2 362	0525 *
390	701	793	839	942	942	931	959	975	866	610	0526 *
804	1 239	1 344	1 233	1 343	1 515	1 396	1 443	1 420	1 382	1 022	0527 *
439	919	1 075	1 017	1 111	1 164	1 162	1 261	1 223	1 120	730	0528 *
41,8	50,2	56,3	56,3	58,5	61,5	58,6	59,4	58,8	63,5	55,4	0529 *
153,6	215,4	267,4	262,7	283,5	296,2	299,0	322,1	321,3	310,1	281,5	0530
151,2	210,6	261,7	257,5	277,7	292,5	292,7	315,2	317,7	307,0	277,1	0531 *
31,3	45,0	55,4	54,3	61,2	57,0	53,9	55,0	58,4	49,7	48,7	0532 *
66,6	100,6	115,1	113,8	115,9	135,6	126,1	139,9	136,7	134,7	131,8	0533 *
53,3	65,0	91,2	89,4	100,6	99,8	112,6	120,3	122,6	122,6	96,6	0534 *
311	309	307	306	304	304	304	304	323	322	322	0535
15 110	15 277	15 380	15 459	15 420	15 764	15 986	16 007	16 744	16 670	16 227	0536
935	1 548	1 747	1 651	1 802	1 937	1 869	1 974	2 033	1 912	1 330	0537
27,4	31,2	35,0	34,9	36,1	38,2	36,4	36,9	38,2	41,2	35,9	0538
103,3	136,8	173,0	169,6	182,9	193,4	198,6	214,4	225,2	220,8	196,4	0539
101,8	135,1	171,0	167,7	182,0	192,1	196,4	211,9	223,5	219,4	194,4	0540
68,4	96,0	106,1	106,7	149,2	109,5	121,8	126,0	88,2	74,5	93,2	0541
76,2	120,5	106,6	96,0	121,9	98,0	107,0	129,4	112,4	86,3	137,3	0542
33,8	112,9	98,6	46,5	95,5	66,4	105,5	98,0	58,7	51,0	86,1	0543
107,6	135,9	114,3	124,3	134,2	108,9	117,9	145,0	145,1	105,0	178,8	0544
40,7	80,3	93,8	83,1	124,9	114,6	72,2	129,3	91,6	82,4	82,0	0545
64,1	82,5	105,8	112,6	164,3	115,8	129,9	124,1	74,9	68,0	69,0	0546
70,7	94,8	107,3	106,9	134,5	126,9	102,8	115,8	71,4	88,2	84,8	0547
46,9	83,4	93,6	104,1	142,4	122,5	159,7	163,3	79,9	60,1	66,5	0548
-	226	-	-	226	-	-	223	-	-	225	0549
-	9 064	-	-	9 138	-	-	9 331	-	-	9 118	0550 *
-	2 931	-	-	3 080	-	-	3 180	-	-	3 125	0551 *
-	50,6	-	-	53,0	-	-	53,0	-	-	56,2	0552 *
-	190,8	-	-	226,9	-	-	222,3	-	-	271,3	0553
-	188,3	-	-	223,6	-	-	219,2	-	-	268,0	0554 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	06 HANDEL ^{1) 2) 3)}					
	Großhandel ⁴⁾					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2005=100	99,1	95,8	96,1	95,1
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	119,1	96,0	84,1	73,8
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	98,4	92,3	83,3	74,0
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2005=100	97,7	97,0	98,4	97,0
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	97,8	97,3	114,7	88,8
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	94,5	94,3	112,8	86,5
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2005=100	73,5	71,0	73,2	71,1
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	69,9	67,9	66,9	52,3
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	67,4	65,3	64,5	50,4

1) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungss Stichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

4) einschließlich Handelsvermittlung

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2) 3)}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2005=100	93,8	93,9	94,0	90,8
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2005=100	97,3	93,9	100,5	78,0
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2005)	2005=100	91,1	86,1	92,7	72,3

1) 2008 und 2009 vorläufige Ergebnisse

2) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse des Vorjahres wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungss Stichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Meßzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	08 TOURISMUS ¹⁾					
0801	Betriebe	Anzahl	1 160	1 167	1 169	1 164
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ²⁾	Anzahl	68 274	68 317	62 230	61 667
0803	Durchschn. Auslastung d. angebotenen Schlafgelegenheiten	%	26,6	26,8	22,5	17,9
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	220 150	223 738	165 769	130 866
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	17 031	15 742	8 686	7 456
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	558 300	561 928	429 435	339 891
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	38 684	36 303	22 547	16 404
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,6	2,6

1) Betriebe ab 9 Betten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
95,3	95,5	95,3	95,6	96,1	96,4	96,9	96,5	96,2	95,8	95,4	0601 *
77,7	89,0	93,0	92,2	102,1	98,5	104,2	102,4	110,4	106,9	101,8	0602 *
77,2	89,4	91,5	90,8	96,6	94,3	97,3	97,3	105,2	99,1	95,3	0603 *
96,2	96,3	96,9	96,9	96,8	96,5	97,1	97,2	97,1	98,0	98,1	0604 *
85,1	97,3	103,7	97,0	92,7	97,2	93,4	94,8	101,6	99,4	117,2	0605 *
82,1	94,0	99,5	93,0	89,1	94,1	90,3	91,9	98,7	97,2	115,1	0606 *
71,8	71,6	71,8	71,7	71,7	71,4	72,2	70,9	69,9	69,0	69,6	0607 *
66,8	79,5	74,9	70,7	74,4	69,5	63,1	66,8	68,5	66,8	62,0	0608 *
64,3	76,4	71,8	67,9	71,5	66,7	60,6	64,2	65,7	64,2	59,6	0609 *

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
90,2	91,1	92,4	93,9	94,7	94,4	95,3	98,4	96,9	94,6	93,8	0701 *
77,8	85,6	94,1	108,0	101,4	97,2	102,8	105,9	96,9	83,4	95,3	0702 *
71,7	78,8	86,8	99,5	93,2	88,7	93,8	96,7	88,6	76,4	86,4	0703 *

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1 164	1 166	1 164	1 163	1 162	1 161	1 165	1 170	1 171	1 174	1 174	0801
61 658	62 421	71 710	73 530	74 060	73 699	73 894	73 728	68 752	62 253	62 433	0802
22,6	21,9	25,6	31,5	31,6	33,0	30,9	30,5	31,2	22,4	22,4	0803
142 713	169 671	210 471	293 661	296 518	270 780	280 388	287 310	256 208	176 994	169 276	0804 *
8 595	9 341	13 786	19 301	20 710	29 907	24 204	21 776	15 490	10 066	8 276	0805 *
389 645	423 428	538 092	718 107	702 519	752 053	707 596	673 467	651 168	416 193	430 976	0806 *
21 067	22 442	30 660	44 555	46 109	69 358	57 153	46 099	36 223	23 334	22 237	0807 *
2,7	2,5	2,6	2,4	2,4	2,8	2,5	2,3	2,5	2,4	2,5	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
09 VERKEHR						
<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>						
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 117	1 055	1 127	942
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	803	746	760	569
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	314	309	367	373
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 025	961	984	751
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	19	14	12	15
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 007	947	972	736
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	212	189	196	118
<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>						
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 250	8 177	5 644	4 823
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	4 965	7 206	4 531	4 080
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	642	474	705	430
<i>Binnenschifffahrt</i>						
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	658	592	502	279
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	228	173	189	126
* 0913	Güterversand	1 000 t	430	420	312	154

1) 2009 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}						
<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>						
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 052,5	856,4	795,0	788,8
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	114,8	111,1	132,0	86,1
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	928,2	712,3	653,5	667,7
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	32,9	28,2	30,4	30,2
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	122,5	109,2	76,0	78,3
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	772,8	574,9	547,1	559,1
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	347,7	253,0	224,8	228,7
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	425,1	321,9	322,3	330,5
davon nach						
* 1009	Europa	Mill. EUR	860,0	685,4	613,7	631,0
* 1010	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	760,3	597,6	529,2	557,6
* 1011	Afrika	Mill. EUR	25,7	21,4	23,8	30,5
* 1012	Amerika	Mill. EUR	57,0	40,2	50,6	44,9
* 1013	Asien	Mill. EUR	100,4	104,9	105,5	79,9
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,5	4,5	1,5	2,6

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2009 und 2010 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
906	845	1 021	1 131	1 069	1 098	1 189	1 137	1 100	1 001	1 221	0901 *
518	581	796	860	811	824	901	869	792	718	713	0902 *
388	264	225	271	258	274	288	268	308	283	508	0903
673	773	1 028	1 092	1 033	1 029	1 157	1 099	1 045	915	931	0904
9	8	15	17	17	10	23	14	12	11	13	0905 *
664	765	1 013	1 075	1 016	1 019	1 134	1 085	1 033	904	918	0906 *
119	150	208	199	213	208	241	219	220	193	176	0907
7 354	10 360	9 968	10 171	11 037	8 916	7 467	7 671	8 043	6 647	5 670	0908 *
6 545	9 026	8 664	9 160	9 935	7 815	6 552	6 755	7 249	5 874	4 819	0909 *
366	517	474	396	529	481	439	459	492	545	562	0910 *
538	667	641	638	632	608	726	637	611	596	534	0911
161	192	162	166	169	190	194	177	182	176	176	0912 *
377	475	479	472	462	418	532	460	429	420	358	0913 *
2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
804,4	900,7	766,6	814,2	907,5	860,6	868,2	963,5	843,3	877,1	882,0	1001 *
143,6	96,2	122,7	111,4	97,3	120,4	125,3	110,4	87,8	113,6	118,8	1002 *
626,7	767,2	610,1	670,3	774,1	704,2	711,5	822,3	724,4	734,1	735,1	1003 *
27,6	30,2	26,4	25,1	26,4	21,6	24,3	32,6	30,9	31,3	31,9	1004 *
84,1	96,4	100,0	115,0	130,8	115,3	126,7	130,2	107,2	118,9	107,2	1005 *
515,0	640,6	483,8	530,2	616,9	567,3	560,5	659,5	586,3	583,9	596,1	1006 *
198,0	233,0	222,1	234,7	248,5	267,6	259,0	317,3	256,8	281,2	289,3	1007 *
317,0	407,6	261,7	295,5	368,5	299,7	301,5	342,2	329,4	302,6	306,8	1008 *
659,0	663,4	637,4	638,3	744,8	686,3	697,8	815,4	695,0	686,6	669,8	1009 *
576,0	588,4	565,1	557,1	652,0	589,8	600,7	714,1	597,1	588,5	584,5	1010 *
15,0	21,0	18,4	17,3	18,9	22,7	18,8	19,2	24,9	24,4	26,2	1011 *
40,5	41,5	33,5	37,9	26,8	40,8	37,4	37,6	38,6	49,7	53,3	1012 *
87,2	170,9	74,9	115,1	112,5	102,9	107,2	87,4	80,9	111,2	128,2	1013 *
2,8	4,0	2,4	5,5	4,6	7,9	6,9	3,9	3,8	5,3	4,4	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	Noch 10 AUBENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	975,1	769,9	811,7	668,6
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	60,3	49,0	72,8	44,5
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	898,3	672,6	719,4	571,5
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	361,4	281,4	241,4	195,2
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	103,1	66,6	68,6	44,8
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	433,8	324,6	409,4	331,5
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	211,0	135,0	162,2	134,8
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	222,8	189,6	247,2	196,7
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	829,3	670,2	677,1	548,4
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	423,7	340,8	395,6	303,9
* 1025	Afrika	Mill. EUR	2,2	2,2	1,8	4,4
* 1026	Amerika	Mill. EUR	45,3	17,5	26,7	23,7
* 1027	Asien	Mill. EUR	98,1	79,6	105,8	91,8
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,3	0,3	0,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2009 und 2010 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	11 GEWERBEANZEIGEN ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 385	1 428	1 355	1 541
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	48	47	46	55
1103	Baugewerbe	Anzahl	125	136	109	155
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	486	493	466	580
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	49	46	53	44
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	23	23	31	30
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	355	683	650	677
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 412	1 404	1 882	1 845
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	49	66	51
1110	Baugewerbe	Anzahl	143	142	211	172
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	570	546	781	757
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	39	36	50	34
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	26	28	24	36
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	589	603	750	795

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
715,9	758,1	709,4	678,2	867,5	498,3	491,3	1 115,4	1 109,3	765,0	861,5	1015 *
36,5	48,6	44,7	46,9	46,4	45,2	62,8	54,0	58,6	44,0	55,3	1016 *
626,9	652,6	614,1	585,9	768,9	398,1	380,4	1 018,5	1 006,9	681,5	766,1	1017 *
222,6	204,1	220,9	235,6	302,5	4,6	4,0	645,6	603,6	341,5	396,6	1018 *
53,6	62,8	58,0	61,0	74,1	51,2	102,1	89,4	79,9	38,2	84,7	1019 *
350,7	385,7	335,2	289,3	392,4	342,2	274,2	283,5	323,5	301,8	284,8	1020 *
137,4	162,7	123,2	129,4	179,7	125,0	111,2	121,0	155,1	110,4	129,9	1021 *
213,3	223,0	212,0	159,9	212,7	217,2	163,0	162,5	168,3	191,4	154,9	1022 *
609,9	622,8	586,9	607,5	745,0	404,8	400,5	1 030,8	1 045,4	654,3	786,6	1023 *
344,3	370,9	326,0	327,6	345,1	353,8	339,4	338,6	396,2	290,0	354,2	1024 *
1,7	2,9	3,6	0,7	1,7	1,8	2,1	1,7	1,8	2,3	1,8	1025 *
16,2	17,3	18,8	15,1	19,2	21,8	13,2	14,1	11,9	19,7	18,8	1026 *
87,8	114,7	99,8	54,9	101,4	69,2	74,9	68,2	50,1	88,7	53,9	1027 *
0,3	0,3	0,5	0,0	0,2	0,7	0,6	0,6	0,1	0,0	0,3	1028 *

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1 342	1 742	1 346	1 423	1 420	1 359	1 467	1 490	1 447	1 389	1 171	1101 *
46	57	43	32	50	48	53	46	45	50	43	1102
127	186	111	159	158	136	159	118	105	119	103	1103
498	656	491	528	463	439	456	482	514	448	365	1104
45	52	39	44	56	55	41	45	44	48	35	1105
15	31	16	37	20	17	19	29	22	22	17	1106
611	760	646	623	673	664	739	770	717	702	608	1107
1 302	1 650	1 279	1 261	1 389	1 253	1 276	1 368	1 298	1 408	1 516	1108 *
55	49	33	41	55	44	50	42	51	60	58	1109
133	224	125	121	118	120	123	130	123	150	160	1110
515	663	483	532	588	473	436	535	466	545	562	1111
29	35	31	38	40	34	31	35	32	38	57	1112
28	35	30	26	22	17	20	29	31	23	34	1113
542	644	577	503	566	565	616	597	595	592	645	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008	2009
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
12 INSOLVENZEN						
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	444	450	394	375
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	65	84	59	70
* 1203	Verbraucher	Anzahl	300	289	279	232
* 1204	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	72	71	54	66
* 1205	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	7	7	2	7
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	56,1	69,8	37,4	95,0

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
			Durchschnitt	Durchschnitt ¹⁾	3. Vierteljahr ¹⁾
13 HANDWERK (zulassungspflichtig)					
* 1301	Beschäftigte	30.09.07=100	98,1	96,5	98,4
* 1302	Umsatz	VjD 2007=100	100,0	102,8	108,7

1) endgültige Ergebnisse

2) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
14 PREISE						
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	106,4	106,6	106,3	106,2
1402	darunter Wohnmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	101,8	102,4	102,3	102,3
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2005=100	101,5	102,2	102,1	102,1
1404	darunter Haushaltsenergie	2005=100	129,5	127,3	127,6	127,6
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2005=100	109,8	110,5	110,5	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008
					4. Vierteljahr
15 FINANZEN ¹⁾					
Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)					
* 1501	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 196,8	5 163,9	1 552,1
* 1502	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 901,7	5 048,0	1 444,3

1) Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2009											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
309	495	552	375	499	554	397	465	471	456	454	1201 *
79	92	97	90	69	100	75	84	96	72	81	1202 *
168	320	370	208	336	381	250	299	299	304	297	1203 *
50	77	75	70	91	68	69	77	68	75	67	1204 *
12	6	10	7	3	5	3	5	8	5	9	1205 *
94,6	64,9	77,8	61,4	66,1	56,7	58,4	101,7	51,4	44,6	65,2	1206 *

2008		2009			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr ¹⁾		1. Vierteljahr ¹⁾	2. Vierteljahr ²⁾	3. Vierteljahr ²⁾	
95,1		93,6	95,3	96,9	1301 *
112,6		83,7	101,4	104,2	1302 *

2009									2010		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
106,5	106,3	106,6	106,7	106,8	106,6	106,7	106,6	107,5	106,8	107,1	1401 *
102,4	102,4	102,4	102,4	102,4	102,4	102,6	102,6	102,6	103,2	103,2	1402
102,2	102,2	102,2	102,2	102,2	102,2	102,4	102,4	102,4	102,7	102,7	1403 *
128,4	128,1	128,8	127,5	128,1	126,9	125,5	125,5	125,2	125,6	125,1	1404
-	-	110,3	-	-	110,6	-	-	110,7	-	...	1405 *

2009				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 168,0	1 313,3	1 166,7	1 515,9	1501 *
1 112,8	1 208,9	1 219,3	1 507,0	1502 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 338	2 426	2 440
* 1602	männlich	EUR	2 360	2 440	2 454
* 1603	weiblich	EUR	2 302	2 402	2 417
* 1604	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 183	2 262	2 278
* 1605	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	2 913	3 007	2 999
* 1606	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 159	2 230	2 241
* 1607	Energieversorgung	EUR	3 305	3 489	3 538
* 1608	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 108	2 196	2 196
* 1609	Baugewerbe	EUR	2 008	2 099	2 143
* 1610	Dienstleistungsbereich	EUR	2 431	2 525	2 538
* 1611	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 009	2 053	2 049
* 1612	Verkehr und Lagerei	EUR	2 078	2 106	2 123
* 1613	Gastgewerbe	EUR	1 502	1 544	1 518
* 1614	Information und Kommunikation	EUR	2 724	2 762	2 758
* 1615	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	2 904	3 043	3 025
* 1616	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	2 764	2 854	2 882
* 1617	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	2 911	2 913	2 913
* 1618	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 466	1 542	1 557
* 1619	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 637	2 769	2 824
* 1620	Erziehung und Unterricht	EUR	3 125	3 363	3 399
* 1621	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 707	2 775	2 765
* 1622	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 465	2 621	2 631
* 1623	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 832	1 890	1 908
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1624	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	2 497	2 573	2 495
1625	männlich	EUR	2 518	2 584	2 518
1626	weiblich	EUR	2 464	2 554	2 456
1627	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 384	2 416	2 337
1628	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 325	3 437	3 070
1629	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 384	2 384	2 299
1630	Energieversorgung	EUR	3 682	3 913	3 592
1631	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 223	2 310	2 241
1632	Baugewerbe	EUR	2 093	2 182	2 210
1633	Dienstleistungsbereich	EUR	2 565	2 667	2 591
1634	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 137	2 181	2 103
1635	Verkehr und Lagerei	EUR	2 201	2 248	2 204
1636	Gastgewerbe	EUR	1 542	1 587	1 562
1637	Information und Kommunikation	EUR	2 993	3 049	2 933
1638	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 367	3 607	3 096
1639	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 210	3 202	3 187
1640	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	2 992	2 992	2 958
1641	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 526	1 605	1 594
1642	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	2 759	2 908	2 854
1643	Erziehung und Unterricht	EUR	3 312	3 527	3 400
1644	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 845	2 924	2 849
1645	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 549	2 714	2 667
1646	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 885	1 947	1 919

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008	2009			Lfd. Nr.
	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr		3. Vierteljahr
2 452	2 441	2 465	2 498	1601 *
2 464	2 438	2 462	2 502	1602 *
2 431	2 446	2 471	2 492	1603 *
2 289	2 232	2 266	2 285	1604 *
3 039	3 062	3 059	3 138	1605 *
2 257	2 212	2 215	2 233	1606 *
3 584	3 542	3 598	3 632	1607 *
2 188	2 213	2 278	2 275	1608 *
2 134	1 979	2 133	2 149	1609 *
2 550	2 566	2 585	2 626	1610 *
2 073	2 056	2 089	2 080	1611 *
2 142	2 130	2 149	2 143	1612 *
1 529	1 517	1 521	1 531	1613 *
2 793	2 750	2 733	2 717	1614 *
3 068	3 119	3 126	3 139	1615 *
2 886	2 924	2 910	2 931	1616 *
2 846	2 780	2 667	2 982	1617 *
1 571	1 577	1 589	1 595	1618 *
2 830	2 866	2 883	2 940	1619 *
3 398	3 402	3 469	3 531	1620 *
2 815	2 792	2 833	2 861	1621 *
2 668	2 605	2 598	2 608	1622 *
1 916	1 903	1 933	1 959	1623 *
2 797	2 503	2 590	2 561	1624
2 765	2 508	2 604	2 571	1625
2 850	2 496	2 567	2 545	1626
2 592	2 301	2 441	2 346	1627
3 842	3 119	3 909	3 209	1628
2 548	2 287	2 383	2 292	1629
4 699	3 602	4 045	3 720	1630
2 507	2 272	2 338	2 307	1631
2 288	2 029	2 216	2 223	1632
2 920	2 624	2 679	2 690	1633
2 308	2 114	2 263	2 144	1634
2 477	2 177	2 270	2 188	1635
1 613	1 550	1 546	1 586	1636
3 342	2 957	3 031	2 839	1637
4 327	3 469	3 627	3 222	1638
3 699	2 992	3 210	3 235	1639
3 019	2 829	(2 746)	3 017	1640
1 683	1 625	1 640	1 618	1641
3 239	2 905	2 900	3 022	1642
4 034	3 417	3 536	3 569	1643
3 205	2 866	2 899	2 947	1644
2 917	2 662	(2 929)	2 670	1645
2 101	1 911	1 963	1 973	1646

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
NOCH 16 VERDIENSTE					
<i>Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1647	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007=100	101,1	105,2	106,0
1648	männlich	1.Vj. 2007=100	101,3	105,0	105,9
1649	weiblich	1.Vj. 2007=100	100,7	105,5	106,3
1650	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	102,6	106,7	107,7
1651	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007=100	102,4	106,2	106,0
1652	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	102,2	105,9	106,5
1653	Energieversorgung	1.Vj. 2007=100	103,3	108,3	109,7
1654	Wasserversorgung ³⁾	1.Vj. 2007=100	101,9	107,7	108,8
1655	Baugewerbe	1.Vj. 2007=100	104,0	109,0	111,8
1656	Dienstleistungsbereich	1.Vj. 2007=100	100,3	104,4	105,2
1657	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1.Vj. 2007=100	101,3	104,5	104,9
1658	Verkehr und Lagerei	1.Vj. 2007=100	100,4	102,7	103,4
1659	Gastgewerbe	1.Vj. 2007=100	100,9	106,0	105,8
1660	Information und Kommunikation	1.Vj. 2007=100	99,7	102,0	101,2
1661	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1.Vj. 2007=100	97,0	99,7	99,8
1662	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.Vj. 2007=100	101,0	104,3	105,3
1663	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	97,0	95,9	96,5
1664	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	102,3	106,3	107,4
1665	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.Vj. 2007=100	100,2	105,2	107,3
1666	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007=100	100,1	107,7	108,8
1667	Gesundheits- und Sozialwesen	1.Vj. 2007=100	101,4	105,3	104,7
1668	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.Vj. 2007=100	100,6	103,7	102,5
1669	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	100,2	104,7	105,0
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1670	Bruttostundenverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	1.Vj. 2007=100	100,5	104,4	104,9
1671	männlich	1.Vj. 2007=100	100,5	103,8	104,1
1672	weiblich	1.Vj. 2007=100	100,6	105,3	106,1
1673	Produzierendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	101,5	105,2	105,3
1674	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.Vj. 2007=100	102,3	106,0	105,9
1675	Verarbeitendes Gewerbe	1.Vj. 2007=100	101,7	105,1	105,0
1676	Energieversorgung	1.Vj. 2007=100	103,6	108,0	109,3
1677	Wasserversorgung ³⁾	1.Vj. 2007=100	100,8	106,0	106,6
1678	Baugewerbe	1.Vj. 2007=100	100,4	104,6	104,7
1679	Dienstleistungsbereich	1.Vj. 2007=100	100,0	103,9	104,6
1680	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1.Vj. 2007=100	101,0	103,9	104,0
1681	Verkehr und Lagerei	1.Vj. 2007=100	99,8	102,2	102,3
1682	Gastgewerbe	1.Vj. 2007=100	100,7	105,0	104,8
1683	Information und Kommunikation	1.Vj. 2007=100	99,0	99,7	98,9
1684	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1.Vj. 2007=100	96,8	98,5	98,5
1685	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.Vj. 2007=100	100,9	104,6	105,5
1686	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	95,2	92,7	93,4
1687	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	101,8	106,2	107,1
1688	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1.Vj. 2007=100	100,2	105,2	107,3
1689	Erziehung und Unterricht	1.Vj. 2007=100	100,0	107,7	108,8
1690	Gesundheits- und Sozialwesen	1.Vj. 2007=100	101,4	105,2	104,6
1691	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.Vj. 2007=100	100,5	103,2	101,9
1692	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.Vj. 2007=100	100,0	104,3	104,3

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008, die Ergebnisse der Vorjahre (bis einschl. 2007) wurden entsprechend umgerechnet. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte

3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2008	2009			Lfd. Nr.
	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
106,7	105,4	106,7	108,1	1647
106,5	104,3	105,8	107,4	1648
107,1	107,3	108,2	109,3	1649
108,4	105,1	106,9	107,9	1650
107,4	108,0	108,0	111,0	1651
107,5	104,6	104,9	105,6	1652
110,8	109,7	111,1	112,4	1653
109,0	109,2	109,3	110,1	1654
111,2	103,5	112,4	113,8	1655
105,9	105,6	106,5	108,2	1656
105,6	104,6	106,5	106,2	1657
104,7	103,4	104,5	104,9	1658
106,2	106,0	107,0	107,0	1659
103,0	103,0	104,3	105,6	1660
100,6	101,9	101,2	101,3	1661
105,4	106,7	106,1	107,0	1662
95,7	92,9	91,2	98,7	1663
108,5	106,3	107,4	109,1	1664
107,5	108,9	109,6	111,7	1665
108,8	109,0	111,1	113,1	1666
106,7	105,9	106,9	107,8	1667
104,1	102,0	102,0	103,9	1668
106,2	106,0	106,7	107,1	1669
105,8	106,1	106,9	108,0	1670
105,1	105,2	106,0	107,2	1671
106,9	107,5	108,5	109,3	1672
106,7	107,0	107,9	108,2	1673
107,0	107,9	110,3	110,6	1674
106,6	106,7	107,8	108,1	1675
110,3	109,6	110,7	111,4	1676
107,6	109,0	108,7	108,5	1677
105,8	106,9	106,9	107,2	1678
105,3	105,6	106,4	107,8	1679
104,7	104,6	106,4	106,1	1680
103,6	104,4	104,6	103,8	1681
105,2	105,5	106,1	106,1	1682
100,8	100,5	102,0	103,5	1683
99,3	100,5	99,9	99,9	1684
105,6	106,9	106,3	107,2	1685
92,1	90,4	89,3	96,0	1686
108,7	108,3	109,6	110,4	1687
107,6	109,0	109,6	111,7	1688
108,8	109,0	111,1	113,1	1689
106,5	105,9	106,7	107,5	1690
103,5	101,3	100,9	102,8	1691
105,8	106,3	106,1	106,1	1692

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.08.2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	88 056	42 337	45 719	86 081	1 975
Halle (Saale), Stadt	231 577	110 024	121 553	222 967	8 610
Magdeburg, Stadt	229 431	111 219	118 212	222 016	7 415
Altmarkkreis Salzwedel	91 016	45 501	45 515	89 920	1 096
Anhalt-Bitterfeld	180 107	87 875	92 232	177 445	2 662
Börde	181 433	90 379	91 054	179 550	1 883
Burgenlandkreis	197 497	96 873	100 624	194 475	3 022
Harz	235 646	115 141	120 505	232 942	2 704
Jerichower Land	97 609	48 455	49 154	96 625	984
Mansfeld-Südharz	153 482	75 555	77 927	151 878	1 604
Saalekreis	199 757	98 827	100 930	196 788	2 969
Salzlandkreis	213 647	104 553	109 094	210 790	2 857
Stendal	124 242	61 639	62 603	122 327	1 915
Wittenberg	139 786	68 782	71 004	138 112	1 674
Sachsen-Anhalt	2 363 286	1 157 160	1 206 126	2 321 916	41 370

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im August 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Veränderung zum Vormonat ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	4	41	79	312	270
Halle (Saale), Stadt	- 102	178	194	921	1 005
Magdeburg, Stadt	- 54	177	188	945	987
Altmarkkreis Salzwedel	- 111	66	91	197	282
Anhalt-Bitterfeld	- 252	98	200	342	494
Börde	- 192	114	161	354	500
Burgenlandkreis	- 191	145	224	439	551
Harz	- 371	139	241	537	805
Jerichower Land	- 31	57	91	359	356
Mansfeld-Südharz	- 246	78	159	257	422
Saalekreis	- 278	153	166	480	746
Salzlandkreis	- 297	129	218	427	635
Stendal	- 171	87	112	262	408
Wittenberg	- 36	81	141	359	336
Sachsen-Anhalt	- 2 328	1 543	2 265	6 191	7 797

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.08.2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Veränderung zum 31.12.2008 ¹⁾	Lebend- geborene ²⁾	Gestorbene ²⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	- 637	373	780	1 762	1 993
Halle (Saale), Stadt	- 1 436	1 403	1 855	5 935	6 920
Magdeburg, Stadt	- 616	1 222	1 744	6 165	6 260
Altmarkkreis Salzwedel	- 906	433	775	1 347	1 911
Anhalt-Bitterfeld	- 1 916	786	1 678	2 310	3 342
Börde	- 1 433	866	1 492	2 731	3 541
Burgenlandkreis	- 1 689	870	1 876	3 043	3 733
Harz	- 2 007	1 049	2 062	3 402	4 398
Jerichower Land	- 513	433	841	1 877	1 986
Mansfeld-Südharz	- 1 773	636	1 402	1 695	2 703
Saalekreis	- 1 516	1 004	1 507	3 516	4 532
Salzlandkreis	- 1 944	881	2 001	2 950	3 773
Stendal	- 1 187	607	1 009	1 745	2 532
Wittenberg	- 1 013	606	1 250	1 931	2 300
Sachsen-Anhalt	- 18 586	11 169	20 272	40 409	49 924

1) einschließlich 32 Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Januar 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	6 128	3 453	2 675	588	1 148
Halle (Saale), Stadt	16 249	9 217	7 032	1 418	2 303
Magdeburg, Stadt	16 631	9 542	7 089	1 782	2 385
Altmarkkreis Salzwedel	6 420	3 708	2 712	756	986
Anhalt-Bitterfeld	13 165	7 257	5 908	1 267	2 369
Börde	11 095	6 665	4 430	1 280	1 973
Burgenlandkreis	15 749	8 648	7 101	1 654	2 680
Harz	16 373	9 491	6 882	1 303	2 824
Jerichower Land	6 707	3 860	2 847	631	1 152
Mansfeld-Südharz	14 300	7 890	6 410	1 224	2 435
Saalekreis	14 056	7 774	6 282	1 590	2 706
Salzlandkreis	15 355	8 622	6 733	1 237	2 561
Stendal	11 443	6 407	5 036	1 146	1 729
Wittenberg	10 402	5 857	4 545	1 034	1 662
Sachsen-Anhalt	174 073	98 391	75 682	16 910	28 913

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Januar 2010

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	14,8	13,5	14,7	12,2	12,2
Halle (Saale), Stadt	15,6	14,2	15,8	12,5	11,0
Magdeburg, Stadt	15,2	13,9	15,6	12,2	12,9
Altmarkkreis Salzwedel	13,9	12,8	13,7	11,6	11,9
Anhalt-Bitterfeld	15,1	13,8	14,5	13,2	11,6
Börde	11,8	10,8	12,2	9,2	10,8
Burgenlandkreis	16,9	15,5	16,1	14,8	14,3
Harz	14,4	13,2	14,7	11,6	9,5
Jerichower Land	14,0	12,8	14,0	11,5	10,9
Mansfeld-Südharz	20,0	18,3	19,0	17,5	13,6
Saalekreis	14,3	13,2	13,9	12,4	12,9
Salzlandkreis	15,9	14,6	15,6	13,5	11,1
Stendal	19,2	17,6	18,7	16,3	15,7
Wittenberg	15,6	14,3	15,3	13,2	12,2
Sachsen-Anhalt	15,4	14,1	15,2	12,9	12,1

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	18	7	10	2 414
Halle (Saale), Stadt	53	47	66	18 312
Magdeburg, Stadt	27	48	49	6 199
Altmarkkreis Salzwedel	13	7	12	1 523
Anhalt-Bitterfeld	20	6	9	5 919
Börde	34	10	13	23 824
Burgenlandkreis	14	1	0	13 762
Harz	40	11	24	6 116
Jerichower Land	19	29	26	9 185
Mansfeld-Südharz	16	3	8	1 189
Saalekreis	30	5	15	5 326
Salzlandkreis	28	2	7	22 153
Stendal	6	3	3	1 161
Wittenberg	25	- 10	0	1 833
Sachsen-Anhalt	343	169	240	118 916

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	4	748	4	-	13	1 279
Halle (Saale), Stadt	22	24	3 600	4	-	19	5 257
Magdeburg, Stadt	11	20	3 952	2	-	11	901
Altmarkkreis Salzwedel	5	5	585	3	-	13	663
Anhalt-Bitterfeld	4	4	693	6	-	33	4 458
Börde	10	10	1 252	16	-	1 061	19 212
Burgenlandkreis	1	1	87	9	1	144	13 459
Harz	11	11	1 441	11	-	44	1 644
Jerichower Land	8	8	1 006	5	21	36	4 892
Mansfeld-Südharz	5	5	609	2	-	4	65
Saalekreis	7	7	1 069	4	-	3	274
Salzlandkreis	7	8	1 041	13	-	200	18 915
Stendal	1	1	110	1	-	17	590
Wittenberg	8	9	1 034	1	-	14	392
Sachsen-Anhalt	104	117	17 227	81	22	1 611	72 001

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 201	516	10 259	44 088	7 829
Halle (Saale), Stadt	21	2 907	399	7 719	47 209	18 657
Magdeburg, Stadt	39	5 932	695	14 183	150 774	81 912
Altmarkkreis Salzwedel	23	3 985	484	8 726	53 708	13 109
Anhalt-Bitterfeld	80	13 837	1 653	35 272	227 079	62 633
Börde	68	11 546	1 456	29 333	255 097	102 664
Burgenlandkreis	50	8 038	979	18 857	286 836	46 788
Harz	68	10 219	1 198	25 362	125 748	36 771
Jerichower Land	39	3 839	506	8 173	61 054	13 113
Mansfeld-Südharz	40	5 371	692	12 153	85 060	43 552
Saalekreis	67	10 896	1 411	32 554	706 835	151 694
Salzlandkreis	74	10 903	1 439	26 964	191 196	55 177
Stendal	21	3 875	524	7 257	67 660	16 343
Wittenberg	51	6 705	836	15 382	204 745	41 338
Sachsen-Anhalt	664	102 254	12 789	252 195	2 507 090	691 581

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	181	25	566
Halle (Saale), Stadt	7	1 209	129	4 238
Magdeburg, Stadt	4	1 102	127	3 803
Altmarkkreis Salzwedel	9	251	34	909
Anhalt-Bitterfeld	12	558	63	1 867
Börde	6	352	43	1 033
Burgenlandkreis	10	683	89	2 064
Harz	11	515	55	1 478
Jerichower Land	4	92	13	285
Mansfeld-Südharz	7	324	41	862
Saalekreis	11	1 506	185	4 874
Salzlandkreis	11	564	66	1 704
Stendal	4	235	29	749
Wittenberg	4	207	27	584
Sachsen-Anhalt	106	7 779	926	25 017

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2009

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Brutto- entgelt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	8	556	982	44	4 296
Halle (Saale), Stadt	20	1 728	4 061	139	29 590
Magdeburg, Stadt	35	2 428	5 521	209	26 416
Altmarkkreis Salzwedel	17	631	1 328	46	5 271
Anhalt-Bitterfeld	20	693	1 603	53	12 452
Börde	19	793	1 693	62	9 027
Burgenlandkreis	25	1 132	2 732	96	15 845
Harz	31	1 609	3 276	114	13 489
Jerichower Land	17	1 131	2 381	105	5 808
Mansfeld-Südharz	23	1 215	2 587	98	7 694
Saalekreis	37	1 535	3 642	147	29 352
Salzlandkreis	33	1 193	2 534	78	16 816
Stendal	18	958	2 128	81	13 371
Wittenberg	19	625	1 455	54	6 994
Sachsen-Anhalt	322	16 227	35 924	1 330	196 420

Zahlenspiegel - KreistabellenGewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾**Dezember 2009**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	53	46	76	70
Halle (Saale), Stadt	130	113	180	164
Magdeburg, Stadt	182	156	204	176
Altmarkkreis Salzwedel	44	35	55	46
Anhalt-Bitterfeld	59	54	91	79
Börde	77	63	104	93
Burgenlandkreis	100	89	122	99
Harz	126	104	162	136
Jerichower Land	58	46	69	61
Mansfeld-Südharz	81	71	99	85
Saalekreis	66	54	102	92
Salzlandkreis	89	77	111	103
Stendal	60	47	67	51
Wittenberg	46	38	74	62
Sachsen-Anhalt	1 171	993	1 516	1 317

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.12.2009

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	204	182	17	5	43	124	22 294
Halle (Saale), Stadt	685	628	45	12	69	468	70 648
Magdeburg, Stadt	586	533	49	4	141	377	74 178
Altmarkkreis Salzwedel	172	157	15	0	26	108	18 195
Anhalt-Bitterfeld	376	343	29	4	71	208	72 049
Börde	393	366	25	2	101	263	73 291
Burgenlandkreis	357	303	43	11	65	199	85 827
Harz	523	487	34	2	120	346	67 892
Jerichower Land	253	237	15	1	49	170	39 951
Mansfeld-Südharz	382	322	40	20	61	250	36 204
Saalekreis	443	401	41	1	69	260	98 457
Salzlandkreis	505	477	24	4	90	377	85 091
Stendal	236	219	16	1	40	154	25 021
Wittenberg	287	263	21	3	60	160	68 516
Sachsen-Anhalt	5 402	4 918	414	70	1 005	3 464	837 612

Notizen

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Februar 2010 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 ¹⁾	Z	Statistisches Monatsheft 2/10	5,50
2 V 0 02 ²⁾	V	Amtliches Gemeindeverzeichnis - Gebietsstand: 02.01.2010 -	7,00
2 V 0 08 ²⁾	V	Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen Stand: November 2009	6,50
3 A 1 02 ¹⁾	A I, A II, A III - hj-1/09	Bevölkerung der Gemeinden; Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen - Stand: 30.06.2009 - Gebietsstände: 30.06.2009 und 31.12.2009	10,00
3 A 1 18 ¹⁾	A I, A II, A III	Bevölkerung der Gemeinden nach Verwaltungsart und Zuordnungsvorschlägen; Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen - Stand: 30.06.2009 - Gebietsstand: 31.01.2010	6,50
3 B 7 05 ¹⁾	B VII - 4j/09	Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik	4,00
3 C 3 03 ¹⁾	C III - j/09	Viehbestände - Rinder und Schweine - Stand: 3. November 2009 Endgültige Ergebnisse	1,50
3 C 3 05 ¹⁾	C III - m-12/09	Schlachtungen und Geflügel - Dezember 2009 -	1,50
3 E 1 02 ¹⁾	E I - m-11/09	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - November 2009 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 2 01 ¹⁾	E II - m-11/09	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe November 2009	2,50
3 E 4 02 ¹⁾	E IV- j/07	Energiebilanz 2007	5,00
3 E 4 03 ¹⁾	E IV - j/08	Erhebung über die Energieverwendung der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden - 2008 -	3,50
3 F 2 01 ¹⁾	F II - m-11/09	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau November 2009	2,50
3 G 1 01 ¹⁾	G I, G IV - m-10/09	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - Oktober 2009 -	3,00
3G1 02 ¹⁾	G I - vj-3/09	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten in der Handelsvermittlung und im Großhandel - III. Quartal 2009 -	1,50
3 G 3 01	G III - m-9/09	Aus- und Einfuhr - September 2009 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01 ¹⁾	G IV - m-9/09	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität September 2009; Januar bis September 2009 - Vorläufige Ergebnisse -	6,50
3 K 5 03 ¹⁾	K V- 4j/08	Maßnahmen der Jugendarbeit - Jahr 2008 -	2,00
3 P 1 03 ¹⁾	P I - j/07	Bruttoanlageinvestitionen - 1991- 2007 - Stand: Herbst 2009	4,00
3 Q 1 01 ¹⁾	Q I - 3j/07	Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung - 2007 -	3,50

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.